

Schiffstagebuch 2018

Ratokker III



Schiffstagebuch 2018



Freitag, 15.6.2018 – Mem -> Söderköping

Alles richtig gemacht. Aber dazu gleich mehr.

Nachdem es heute Nacht sehr ruhig war – wir wurden beim zur-Koje-gehen nur noch einmal von der Juno aufgehalten, die aus dem Weg nach Stockholm aus dem Kanal ausschleuste, fing es heute Morgen richtig an zu wehen. Obwohl wir in der totalen Abdeckung liegen, zeigen unsere Instrumente schon mal 10m/s an. Und das aus West. Das wäre eine ganz schöne Quälerei nach Mem geworden.

Wir vertilgen nahezu unsere Reste an Aufschnitt zum Frühstück, aber in Söderköping – unserem heutigen Reiseziel gibt es ja WILLY:S.

Und dabei scheint auch wieder die Sonne und laut schwedischem Wetterbericht soll es wieder ein schöner Tag werden.

Einen Wermutstropfen gibt es allerdings. Elske hatte die Fenderüberzüge gestern Abend an der Seereling zum Trocknen aufgehängt. Und bei dem Wind heute hat sich ein Teil fürs Schwimmen entschieden. Allerdings statt Schwimmen ist da wohl Tauchen draus geworden. In dem doch recht überschaubaren Bereich bis zur Schleuse in Lee finde ich nämlich nichts. Schade.

Nach Kultur und Frühstück pumpe ich noch unseren aufblasbaren Fender für die Backbordseite auf bevor wir dann ablegen.

Und dann fahren wir recht schnell los, da in der Schleuse hinter uns ein Motorboot aufwärts schleust und wir unbedingt „unseren“ Platz an der Steuerbordseite vorne haben wollen.

Zwischen Mem und der Schleuse Tegelsbruk hat sich so einiges am Kanal getan. Völlig neue Kanalböschung auf der Backbordseite.





Schiffstagebuch 2018

In Tegelsbruk klappt das dann auch mit der Steuerbordseite. Hier hat heute unsere Schleusenfee Alice von gestern Dienst, da die Schleusenbesatzungen immer täglich tauschen, um nicht in Routine zu verfallen. Wir müssen auch gar nicht lange warten, was bei dem Wind schräg von vorn auch ganz gut ist. Schleusen klappt gut und das das Motorboot geht hinter uns auch an die Steuerbordseite. Unser Schlauchboot habe ich noch kurzerhand an Deck genommen.

Auch vor der Schleuse in Söderköping müssen wir nur ganz kurz warten. Leider fehlt hier der „An-Land-Gang-Steg“ und erstens ist die Mauer ablandig schräg. Dann auch noch etwas höher, so dass Elske nicht rüberkommt. Aber der nette Schleusenmensch nimmt unsere Leinen entgegen.

Es ist im Hafen von Söderköping wirklich leer. Nur ungefähr 10 Schiffe. Gar keine Vergleich zu unserer letzten Reise vor zwei Jahren, wo wir im unteren Hafen bleiben mussten, weil kein Platz mehr frei war.

Wir machen erst einmal einen Bummel durch die Geschäfte an der Pier und durch den Ort.

Nachmittags fahren wir dann mit den Fahrrädern zu WILLY:S, um unsere Vorräte ein wenig aufzufüllen.

Zum Abendbrot gibt es gebratenes Schweinefleisch mit gemischtem Salat.



Vorleinenmimik



Die Eintrittskarte für die Sanitärgebäude des Göta Kanals

Sonabend, 16.6.2018 – Söderköping - Hafentag

Wir wollen heute in Söderköping bleiben, da ich so einiges am Computer zu tun habe. Sowohl meine als auch insbesondere Siiris Buchhaltung.

Aber wir fahren dann erst einmal in die Stadt, wo auf den Marktplätzen verschiedene Musikdarbietungen stattfinden.

Nachmittags dann noch einmal eine Fahrt zu WILLY:S zwecks Abendessen-Einkauf.

Zum Abendbrot gibt es geschmortes Rindfleisch mit Blumenkohl und einer Scheibe Brot. Zum Nachttisch wollte ich gerne eine Kugel Eis von dem Laden gleich neben unserem Liegepatz haben. Aber nachdem ich diesen Wunsch geäußert habe und Elske gerade losgehen will, machen die die Tür zu. Naja, ist ja auch schon 21:00 Uhr.



Schiffstagebuch 2018



76 Tag Donnerstag		den 14.6.18		von Arkögrund		nach Mem							
Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation · Segelführung	Seemeilen			
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind		Motor	Segel	Log	
1012	SE	4-6	50	1009	20	16			abgelegt			10093	
1024	SE	6-7	50					6	Genau ausgeht, Motor an	1		10098	
1112	S	3-4	50						Genau ausgeht, Motor an		6	10104	
—			○						Kurz vor Söderköp, Wind kommt zu spät				
1201	SE	6	50					6	Färdman genau ausgeht, Motor an	2		10106	
1302	SW	3	50						Ellersundet genau ausgeht, Motor an		3	10109	
1450	SW	3-	50						Mem fest				
1510	SW	3-	50						abgelegt				
1512			○						Silene fest				
1521			○						ausgelaufen				
1525			○						Mem oberhalb fest	8		10117	
			○										
			○										
27 Freitag			○	15.6.18					Mem - Söderköp				
1112	WSW	4-5	50	1011	23	20			abgelegt				
1136	W	5	50						Silene Tegelbroket				
1210	W	5-6	50			20			Silene Söderköp				
1220	W	5-6	50	1011	25	20			Söderköp Längsgrab an Kai Fest	4		10121	
			○										
			○										
28 Samstag			○	16.6.18					Söderköp Hafentag				
			○										
			○										
			○										
			○										
Motorbetriebsstunden								Ø-Geschwindigkeit		Tagesdistanz		15	↑
										Vortagesdistanz		394	61
								Gesamtdistanz		Summe Distanz		409	120

Sonntag, 17.6.2018 – Söderköp - 2. Hafentag

Und der Wetterbericht behält Recht! Es ist nämlich zunächst zwar noch etwas sonnig aber schon bald bezieht es sich.

Ich fahre zum Marktplatz, um beim Bäcker Brot zu kaufen. Ist aber ein Satz mit „X“: war wohl nix. Bäcker hat geschlossen. Also weiter zu Hemköb, wo ich sowohl helles wie auch dunkleres Brot bekomme.

Heute ist dann wieder Siiri's Buchhaltung angesagt. Bald nach dem Frühstück fängt es dann wie versprochen an zu regnen, während ich im Cockpit unter der Kuchenbude sitze. Also eigentlich gar nicht so schlimm – jedenfalls besser, als wenn wir jetzt unterwegs wären. Schlimm ist aber langsam, dass die Kuchenbude wieder leckt.

Nachmittags geht Elske dann dunkle und rote Wäsche waschen: Eine Schwedin will ihr die Maschine streitig machen „das muss man buchen!“ und dann ist sie ganz kleinlaut, als Elske ihr unseren Eintrag zeigt. Danach fährt sie zwischen zwei Schauern zu WILLY:S, um Linsenburger fürs Abendessen zu besorgen.

Als es dann vorübergehend trocken ist, mache ich mich sofort über das Nachimprägnieren der Kuchenbude her. Hoffentlich ist das von Erfolg gekrönt. Es zeigt sich, dass eine professionelle Wasch-Imprägnierung auf jeden Fall die bessere Wahl ist.

Zum Abendbrot gibt es den zweiten Teil vom gestrigen Rindfleisch mit Blumenkohl, Sauce Béarnaise und den leckeren Linsenburgern.

Und danach bekomme ich dann heute auch mein Eis.



Schiffstagebuch 2018

Montag, 18.6.2018 – Söderköping - 3. Hafentag

Bleiben oder weiter? Nach dem Blick auf den Wetterbericht und die vor uns liegende Strecke bzw. der Liegeplatzmöglichkeiten entscheiden wir uns fürs Bleiben.

SMHI sagt für Dienstag westliche Winde mit 8 – in Böen bis 20 - m/s! vorher. Das ist für ca. 14 Seemeilen über den Roxen gegenan doch nicht so richtig lustig. Denn heute wäre erst einmal Norsholm angesagt. Und wer weiß, ob wir dort einen guten Liegeplatz bekommen, da mehrere größere Boote sich auf den Weg aufwärts gemacht haben und wir ja eh erst noch einmal einkaufen müssen.

Nach Kultur und Frühstück dann der Weg zunächst zur Tankstelle, da die erste Gasflasche leer ist. Wir nehmen vorsichtshalber sowohl die Camping-Gaz als auch die schwedische Flasche mit. Enttäuschung und Freude zugleich. Gasol, wie es in Schweden heißt, ist alle. Aber sie haben morgen Nachmittag eine neue Lieferung und dann auch Camping-Gaz.

Beim Baumarkt erstehen wir auch noch wieder Imprägnierungsspray in der Nachfüllflasche.

Weiter geht es dann mal wieder zu WILLY:S, wo wir für den heutigen Tag einkaufen. Bevor wir endgültig aus Söderköping verschwinden, werden wir dann dort noch einmal einen Großeinkauf machen, da sich die nächste Möglichkeit erst wieder in Motala bietet.

Ich kümmere mich anschließend wieder um Siiri's Buchhaltung, die ich tatsächlich mal auf einen tagesaktuellen Status bekomme.

Derweil ist die ganze restliche Familie in Wedel mit dem Umzug meiner Mutter aus ihrem Appartement in ein Zimmer auf der Pflegestation involviert. Hoffentlich geht das einigermaßen gut, zumal meine Mutter am Wochenende (mal wieder) gestürzt ist und es ihr in der Leistengegend so weh tut, dass sie nicht auftreten kann.

Mein Versuch, mich bei Gotthardt mal einzuloggen schlägt leider fehl. Aber nur von meinem Notebook - vom Bord-PC geht es nämlich. Langes Telefonat mit dem Lancom-Spezi. Schlussendlich die Lösung: warum auch immer, habe ich eine Lizenznummer auf dem Notebook eingetragen, die auch auf dem Notebook des Gotthardt Mitarbeiters aus dem Süden aktiviert ist. Und gleichzeitig geht das eben nicht.

Zum Abendbrot gibt es Frikadellen mit Salzkartoffeln und Möhren.

Wir liegen ja mit der Backbordseite an der Holzpier. Dort haben wir unseren großen auflasbaren Fender angebunden, der aber doch immer wieder quietscht und knurkst.

(Elske: mich nervt das schon den ganzen Tag, aber Hartmut ist gegen solche Geräusche relativ immun). Da fällt mir als Lösung unser große Fendermatte ein, die ich in diesem Jahr mit an Bord genommen habe. Zwischen Fender und Außenhaut gebändselt vermindert sie die Geräusche erheblich. Nun quiekt ab und zu nur noch mal der Fender an der Holzpier, aber eben nicht mehr am Rumpf.



Schiffstagebuch 2018



Dienstag, 19.6.2018 – Söderköping - 4. Hafentag

Und der Wetterbericht behält weiterhin Recht! Es weht aus allen Knopflöchern. Obwohl wir ja eigentlich mitten im Land sind, klettert die Windanzeige in der Spitze auf 17,1 m/s. Das sind nun mal fast acht Windstärken. Und trotzdem scheint den ganzen Tag die Sonne!

Und wir lassen es uns gut gehen und verbringen die Zeit mit Einkaufen, Bummeln, die Kirche besuchen, Lesen, am PC arbeiten und natürlich einem Mittagsschlaf. Nichtstun macht schließlich müde!

Zum Abendbrot gibt es Frühlingsrollen von Daloon.

Auch dieser Tag geht recht ereignisarm vorüber - wenn man von der Tatsache absieht, dass unsere Kuchenbude wieder an einigen Stellen leckt. Wir haben aber vorgesorgt und noch weiteres Imprägnierungsspray gekauft, was dann auch noch zum Einsatz kommt.



Mittwoch, 20.6.2018 – Söderköping - 5. Hafentag

Und der Wetterbericht verspricht uns auch in den kommenden Tagen immer wieder einiges an Wind - natürlich von vorn. Außerdem soll es heute Nachmittag und Abend auch mal regnen - was es dann auch tut. Daher also die Entscheidung: noch ein Hafentag.

Auch dieser Tag geht recht ereignisarm vorüber - wenn man von der Tatsache absieht, dass unsere Kuchenbude wieder an einigen Stellen leckt. Wir haben ja aber vorgesorgt und noch weiteres Imprägnierungsspray gekauft, was dann auch noch zum Einsatz kommt.

Nicht fehlen darf an den Hafentagen natürlich der tägliche Weg zu Willy:S.

Zum Abendbrot gibt es kurzgebratenes Rindfleisch mit Champignons und Zwiebeln.



Schiffstagebuch 2018

Tag	den	von	nach	Navigation - Segelführung	Motor	Seemeilen
Zeit	Wind	Wetter	Kurs	Beschickung		
Richtung	Stärke	Symbol	Barom	Komp. Karte	Strom	Wind
29	Sunday	12.6.18	Söderköping	Hälsjö		
	südöstliche, später südwestliche Winde	unterschiedlich bewölkt	Naturillag	Schnee		
30	Monday	13.6.18	Söderköping	Hälsjö		
	südliche, später westliche Winde	unterschiedlich bewölkt	maßig, böig			
31	Dienstag	14.6.18	Söderköping			
	westliche, später südliche bis stark westliche Winde	stark bewölkt	Neue 12.1 m/s			
12	Mittwoch	20.6.18	Söderköping			
	erst sonnig, dann bewölkt	Gehobener Himmel	Schnee			
	westliche Winde	erst bis zu 10 m/s	später südwestlich			
H.H. R.H.						
Motorbetriebsstunden				e-Geschwindigkeit	Tagesdistanz	
					Vortagesdistanz	409 170
				Gesamtdistanz	Summe Distanz	409 170

Donnerstag, 21.6.2018 – Söderköping -> Norsholm

So heute geht es aber endlich mal wieder weiter. Wir erklimmen die ersten Schleusen auf dem Weg gen West ohne Probleme und genießen die wunderschöne Landschaft rechts und links des Kanals.

Eine zeitlang begleitet uns ein Reiher bei unserer Fahrt auf dem Kanal.

In Norsholm entscheiden wir uns für einen Platz am Holzsteg. Auch hier können wir uns wieder aussuchen, wo wir liegen wollen. Dann machen wir erstmal einen kleinen Rundgang durch die Gemeinde. Der hochgelobte Fleischer am Hafen sollte ab Juni wieder geöffnet sein, stand aber kein Jahr dabei und sieht mehr als geschlossen aus. Auch der kleine Laden mit Krimskrams, Trödel und Blumen hat in dieser Woche geschlossen. Wir erkunden, was denn der örtliche ICA zu bieten hat und machen an Bord erstmal ne Ruhepause. Zum Abendbrot gibt es in Alufolie gebackenen Lachs und Pellkartoffeln.



schattig heute

Schiffstagebuch 2018



Freitag, 22.6.2018 – Norsholm - Hafentag

Heute ist Midsommar, der wichtigste Tag im Jahr für die Schweden. Leider zeigt sich grade heute Petrus nicht von der besonders freundlichen Seite und neben frischen Temperaturen gibt es immer mal wieder einen Schauer. Dazu weht es in Böen ordentlich aus westlichen Richtungen und wir können uns lebhaft vorstellen, dass wie ungemütlich es auf dem Roxen ist. Deshalb hatten wir ja auch gestern schon beschlossen, heute nochmal liegen zu bleiben. Wie zu erwarten finden hier keinerlei Midsommarfestivitäten statt und man merkt es nur daran, dass der ICA heute ausnahmsweise schon mal um 15 Uhr schließt, das Midsommar ist. Dort gibt es übrigens ein Festbäumchen im Topf.

Bei uns gibt es zum Abendessen Fleisch mit Bratkartoffeln und Brechbohnen.





Schiffstagebuch 2018

Sonnabend, 23.6.2018 – Norsholm -> Berg

Fast alle Mitlieger sind schon recht früh auf den Beinen. Wir natürlich nicht.

Nach Kultur und Frühstück verholen wir zunächst zur Entsorgungsstation.

Vor Brücke/Schleuse müssen wir nur kurz warten - ein lokaler Bus zwingt uns mit seinem Fahrplan zur Pause.

Auch in der Schleuse müssen wir warten. Und zwar auf die Freigabe durch die Eisenbahn zur Öffnung der Eisenbahnbrücke gleich im Anschluss an die Schleuse. Diese hat untypischerweise nur einen Hub von ca. 80 Zentimetern und in die Schleusenwand integrierte Haken zum Festmachen und es gibt auch fertige Tampen, um sich einfach nur festzuhalten. Wegen der Wartezeit machen wir aber etwas provisorisch fest, um „Ratokker“ nicht die ganze Zeit festhalten zu müssen.

Dann geht es raus auf den Roxen. Und woher weht der Wind? Genau - genau von vorn. In dem östlichen Teil des Sees ist das betonnte Fahrwasser wirklich recht schmal und an Kreuzen nicht zu denken. Erst auf dem letzten Stück wäre es möglich. Aber für ca. vier Seemeilen so viel Action?

Wir wollen aber nicht direkt zur Schleusentreppe von Berg sondern nach Linköping, der siebtgrößten Stadt Schwedens. Da sind wir 1981 mal von Berg aus schon mit dem Bus gewesen, weil wir vor dem Regenwetter und der deshalb schlechten Laune von Hartmut's Mutter Abstand brauchten.

Die Einfahrt ist recht abenteuerlich aber tief genug für uns und außerdem wildromantisch mit Seerosen und niedlichen kleinen Lauben, deren gemähte Rasenflächen bis ans Wasser reichen.

Aber dann die absolute Enttäuschung. Der Yachthafen ist einfach nur schaurig. Die Stege gehen ja noch, aber die Heckpfähle sind mit Latten verlängert.



Abenteuerlich ist auch die Umgebung, d.h. eigentlich gar nicht abenteuerlich sondern schlicht und ergreifend nur total trostlos. Der Nebenlieger kommt auf den Schlengel, als Elske das Boot vorne noch festhält, um sich großlos Richtung Land umzuwenden und zu verschwinden. Sehr willkommen!

Die Klubhausräumlichkeiten sind alle verschlossen und es gibt lediglich eine offene Toilette. Na ja, da habe ich bei den Plumpsklos an der Ostküste schon wesentlich bessere Fazilitäten kennen gelernt.

Und dafür sollen wir womöglich noch Hafengeld bezahlen?

Nee, wir sind uns mal wieder einig, hier möchten wir nicht tot übern Zaun hängen und nach exakt nur 20 Minuten legen wir wieder ab.

Schiffstagebuch 2018



Die Fahrt bis zur Schleusentreppe ist ja nicht weit und wir haben wieder Glück. Bei unserer Ankunft läuft gerade eine Segelyacht aus der untersten Schleuse aus und wir dann gleich ein. Weiter ist sonst niemand da. Und da wir ja Zeit haben, stimmen wir zu, auf ein Motorboot zu warten.

Im „Hafen“, der ja schon fest ein kleiner See ist, können wir uns unseren Liegeplatz aussuchen. Eigentlich gibt es hier ja Hecktonnen, aber bei den wenigen Booten liegen alle längsseits.

Zum Abendbrot gibt es Pellkartoffeln mit ABBA Sommarsild.





Schiffstagebuch 2018

33 Donnerstag 21.6.18 von Lidingö nach Norrtälje										Seemeilen		
Zeit	Wind	Wetter	Kurs	Beschickung	Navigation - Segelführung	Motor		Segel		Log		
Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind					
1010	WSW	2-3	☉	998	17							10121
1110	WSW	4-	☉									
1200	WSW	3-	☉									
1300	SW	4	☉									
1400	WSW	3	☉									
1500	W	2	☉									
1600	SW	6	☉									
1700	SW	5	☉									
1800	SW	5	☉									
1900	SW	5	☉									
2000	SW	5	☉									
2100	SW	5	☉									
2200	SW	5	☉									
2300	SW	5	☉									
2400	SW	5	☉									
2500	SW	5	☉									
2600	SW	5	☉									
2700	SW	5	☉									
2800	SW	5	☉									
2900	SW	5	☉									
3000	SW	5	☉									
3100	SW	5	☉									
3200	SW	5	☉									
3300	SW	5	☉									
3400	SW	5	☉									
3500	SW	5	☉									
3600	SW	5	☉									
3700	SW	5	☉									
3800	SW	5	☉									
3900	SW	5	☉									
4000	SW	5	☉									
4100	SW	5	☉									
4200	SW	5	☉									
4300	SW	5	☉									
4400	SW	5	☉									
4500	SW	5	☉									
4600	SW	5	☉									
4700	SW	5	☉									
4800	SW	5	☉									
4900	SW	5	☉									
5000	SW	5	☉									
5100	SW	5	☉									
5200	SW	5	☉									
5300	SW	5	☉									
5400	SW	5	☉									
5500	SW	5	☉									
5600	SW	5	☉									
5700	SW	5	☉									
5800	SW	5	☉									
5900	SW	5	☉									
6000	SW	5	☉									
6100	SW	5	☉									
6200	SW	5	☉									
6300	SW	5	☉									
6400	SW	5	☉									
6500	SW	5	☉									
6600	SW	5	☉									
6700	SW	5	☉									
6800	SW	5	☉									
6900	SW	5	☉									
7000	SW	5	☉									
7100	SW	5	☉									
7200	SW	5	☉									
7300	SW	5	☉									
7400	SW	5	☉									
7500	SW	5	☉									
7600	SW	5	☉									
7700	SW	5	☉									
7800	SW	5	☉									
7900	SW	5	☉									
8000	SW	5	☉									
8100	SW	5	☉									
8200	SW	5	☉									
8300	SW	5	☉									
8400	SW	5	☉									
8500	SW	5	☉									
8600	SW	5	☉									
8700	SW	5	☉									
8800	SW	5	☉									
8900	SW	5	☉									
9000	SW	5	☉									
9100	SW	5	☉									
9200	SW	5	☉									
9300	SW	5	☉									
9400	SW	5	☉									
9500	SW	5	☉									
9600	SW	5	☉									
9700	SW	5	☉									
9800	SW	5	☉									
9900	SW	5	☉									
10000	SW	5	☉									

Sonntag, 24.6.2018 – Berg - Hafen - tag

Da das mit dem Yachthafen von Lidingö gestern ja so ein Reinfall war, wollen wir uns die Stadt per Bus ansehen und bummeln. Aber heute ist ja Sonntag und da dürften - insbesondere am Tag nach Midsommar - nicht unbedingt alle Geschäfte geöffnet haben. Also verschieben wir den Ausflug auf Montag. Zeit genug haben wir ja.

Aber das Wetter ist uns auch heute wieder hold. Sonnenschein und angenehme Temperaturen.

Nachdem wir erst einmal (mal wieder) nicht aus den Kojen gefunden habe, fahre ich mit dem Fahrrad zu ICA Nära und kaufe etwas Brot.

Nach dem Frühstück wollen wir dann einmal mit den Fahrrädern zum Vreta Kloster. Aber vorher nutzt Elseke die Gelegenheit freier Waschmaschinen und füllt eine davon mit unserer Bettwäsche. Lieber öfter mal kleine Mengen waschen, als einen vollständigen Washtag zu machen.

Das Kloster macht einen sehr gepflegten Eindruck. Ich finde, dass die Kirche im Vergleich zu den bislang besuchten Gotteshäusern einen sehr schlichten Eindruck macht. Wie an vielen Stellen Schwedens wird aber auch auf diesem Gelände kräftig gebaut und nicht alle Gebäude stehen für eine Besichtigung zur Verfügung.

Zurück im Hafen sind wir im Gegensatz zu heute Vormittag auch nicht mehr ganz alleine im Hafen, auch wenn noch immer alle Boote längsseits an den Stegen liegen.



Schiffstagebuch 2018



Nachmittags kommen uns Uwe Giese und seine Frau Karin besuchen. Sie haben ihr Boot, das sie im vergangenen Jahr in Norditalien in der Nähe von Venedig gekauft haben, in Südtalien in einer Marina an Land stehen. Sie mussten ihre Tour abbrechen, weil Uwe Malesche mit einem Knie hat. Nun waren sie auf Besichtigungstour im Stockholmer Bereich, um sich ggf. für den Sommer als Alternative ein kleines Motorboot zu kaufen. Nach reiflicher Überlegung ist die Entscheidung allerdings gegen einen Kauf gefallen. Wir trinken - natürlich im Cockpit - Kaffee und Tee. Dazu gibt es Muffins und Kekse und es wird viel geklönt und gelästert. Die Beiden wollen dann noch weiter nach Jönköping, wo sie ein Hotel für die Nacht gebucht haben.

Bei uns gibt es zum Abendbrot Champignons mit Rührei und einem aufgebackenen Brötchen.

Ach ja - und das hier ist der Wetterbericht für die nächsten 10 Tage.





Schiffstagebuch 2018



Der wunderschöne Klostergarten von Vreta

Montag, 25.6.2018 – Berg - Hafentag

So, heute wollen wir mit dem Bus nach Linköping, wo uns das Liegen dort im Yachthafen ja nicht vergönnt war.

Wir stehen für unsere Verhältnisse rechtzeitig auf. Gemeinsam gehen wir duschen und „missbrauchen“ dazu das Behinderten-WC. Nicht das jetzt irgendein Leser auf dumme Gedanken kommt.

Wir schaffen es tatsächlich, den Bus um 09:49 oben bei der Schleuse zu bekommen. Wir sind sogar etwas zu früh da. Und dann hat der Bus auch noch Verspätung, weil kurz vor ihm die Brücke hoch geht, um einen Segler durch zu lassen.

Ich habe die App von ÖstgötaTrafiken geladen und uns zwei Pensionister-Tagestickets für je 84:- SEK auf diese Art gekauft. Damit können wir nach Aktivierung 24 Stunden so viel fahren, wie wir wollen.

In Linköping geht's erstmal bis zum Rejsecentrum und dann mit einem anderen Bus weiter nach Gamla Linköping. Hier wurden aus der ganzen Region Gebäude zusammengetragen und in einigen Häusern wird auch noch altes Handwerk gezeigt, so z.B. in einer Reepschlägerei und in einer Klempner-Werkstatt. Insgesamt ist es jedoch kein Vergleich mit Skansen in Stockholm, das wir ja im letzten Jahr besucht haben. Kostet aber auch keinen Eintritt!

Schiffstagebuch 2018



Zurück geht es in die Innenstadt und wir bummeln einmal die Einkaufsstraßen rauf und runter ohne Portemonnaie oder Kreditkarte zu belasten.

Bei hemköp kaufen wir uns jeder einen Salat von Büffet und setzen uns damit auf eine Bank auf dem Marktplatz.

Weiter geht es mit dem Bus wieder zum Rejsecentrum und dann weiter in das große Einkaufsgebiet Tornby. Hier gibt es IKEA - BILTEMA - ICA - Jula - sehr viele Einzelhandelsgeschäfte - natürlich viele Ketten-Läden wie z.B. H&M und natürlich WILLY:S, unser eigentlichem Ziel (abgesehen davon, dass dieses Zentrum auf unserem Weg zurück nach Berg liegt).

Warten auf den Bus

„Natürlich“ laufen wir einmal durch IKEA. Wir haben den Eindruck, dass es hier durchaus auch andere Sachen gibt als bei uns in Hamburg. Aber das kann natürlich täuschen. Immer wieder fasziniert bin ich von den pfiffigen Einrichtungsideen in den kleinen Musterwohnungen. Und wir kaufen auch tatsächlich etwas: einen Messerschleifer und Filzis für den Toilettendeckel, der immer gegen den Fäkalientank klappt.

Nach einer kurzen Tour durch die Einkaufspassage bei IKEA machen wir wieder einen Großeinkauf für die nächste Woche. Ganz schön heftig, wenn man das alles in zwei Rucksäcken unterbringen und die dann auch noch tragen muss Mit unseren Fahrrädern ist das immer viel einfacher.

Da wir die Zeit bis zur Abfahrt unseres Busses noch überbrücken müssen gibt es noch die obligatorische IKEA-Wurst. Hier tatsächlich nur als Wurst im Brötchen. Durchaus mit Senf, Majo und Ketchup. Aber halt ohne Gurken und geröstete Zwiebeln.

Zurück an Bord legen wir etwas die Füße hoch bevor es gebratenes Rindfleisch mit Wok-Gemüse zum Abendbrot gibt.

Heute Abend liegen doch tatsächlich schon 16 Yachten hier in Berg. Drei davon sogar ordnungsgemäß mit dem Heck an der Tonne. Aber alle andere - und auch wir - noch längsseits am Steg und insofern haben wir auch gar kein schlechtes Gewissen.

Die Schleusentreppe von Berg—immer wieder ein toller Anblick





Schiffstagebuch 2018



Dienstag, 26.6.2018 – Berg -> Borensberg

Wir hatten nicht die Absicht aus der Koje zu fallen, aber diverse Geräusche unterbrechen unsere Nachtruhe. Um kurz vor 5 hat eine Fliege ihre Aktivitäten aufgenommen. Kurz darauf hüpfert ein Vogel übers Deck. Schon vor Tor und Tau beginnt ein Mitarbeiter der Kanalverwaltung mit der Rasenpflege und deutlich vor 8 macht sich das große Motorboot, das gestern hinter uns unter heftigem Einsatz des Bugstrahlruders demonstrativ an einer Tonne festgemacht hatte, in Richtung Schleusen auf.

Von den 16 Yachten machen heute früh so einige zeitig los. Als wir um 8 rausgucken sind schon die ersten vor den Schleusen, dabei beginnt das Schleusen ja erst um 9. Frühes Kommen sichert gute Plätze? Um 09:00 sind es dann aufwärts schon acht.

Und es geht für sie überhaupt nicht weiter. Zunächst kommt die „Wilhelm Tham“ die Schleusen herab. Dann fährt die „Wasa Leon“ Richtung Motala und schließlich kommt die „Juno“ von oben nach Berg. So was Ähnliches hatten wir letztes Jahr auch.



Schiffstagebuch 2018



Als die letzten dann in die Schleuse einlaufen ist es 12:30 Uhr und wir verholen an den Wartesteg. Auch wir müssen noch etwas warten, denn erstmal kommen noch ein paar Yachten von oben. Auch in der zweiten Schleuse müssen wir wieder warten. Es kommen Yachten von vorn.

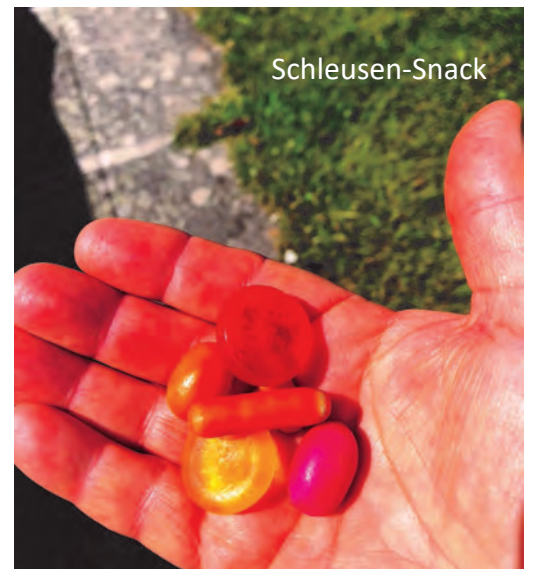
Dieses Spielchen setzt sich nach der Doppelschleuse von Berg fort und wir verbringen einige Zeit am Wartesteg hinter der Brücke.

Aber dann geht es zügig weiter. Bei den nächsten beiden Schleusenpaaren haben wir frei Fahrt und dann geht es auf die Langkanalen genannte schleusenfreie Strecke Richtung Borensberg. Nur die Brücken verlangsamen manchmal etwas unsere Fahrt.

In Borensbergs überlegen wir erst, vor dem Göta-Hotel festzumachen, aber wir sind uns nicht so recht darüber im klaren, ob das nicht nur Restaurantgästen vorbehalten ist uns so gehen wir weiter auf die andere Seite. Wir brauchen die manuelle Schleuse nicht selbst bedienen, das machen zwei Schleusenjungs.



Kostenlose Deckswäsche



Schleusen-Snack





Schiffstagebuch 2018



Direkt bei den Hafenfazilitäten gehen wir längsseits an die Pier und machen über die 1787 an Stelle einer alten Holzbrücke erbauten Steinbrücke mit einer imponierenden Bogenkonstruktion einen Spaziergang in den Ort, wo wir bei ICA noch eine Kleinigkeit einkaufen. Da sind wir tatsächlich noch nie gewesen. Zum Abendbrot gibt es geräucherten Regenbogenforellenlachs mit verfeinertem Kartoffelsalat.



Schiffstagebuch 2018



Mittwoch, 27.6.2018 – Borensberg -> Motala

Wir lassen es wieder gaaaanz gemütlich angehen und gehen erst einmal in den super Sanitärräumen duschen.

Die Nacht verlief sehr ruhig, bis auf eine Fliege, die sich gestern Abend in der Pantry versteckt hatte. Elske hat um 04:00 dann so lange wach gewartet, bis sie sie erwischt hat.

Ansonsten ist es bereits bei strahlend blauem heute Morgen sehr warm. Und das soll auch die nächsten Tage so bleiben!

Wir haben wieder einen ca. sieben Seemeilen langen See vor uns. Das Wasser im Boren sieht besonders sauber aus, schon in Borensberg konnte man bis zum Grund gucken und jede Menge Fische beobachten. Eigentlich müsste man baden, eigentlich. Also könnten wir ja mal wieder segeln. Aber genau, der Wind kommt genau von vorn - woher denn auch sonst? Und das mit zwei bis drei Meter/Sekunde. Also wieder Shell-Genua. Das wird hoffentlich auf den großen Seen nicht so weiter gehen!

In Borenschult - dem Fundort der „Leiche im Göta-Kanal“ - können wir direkt in die unterste Kammer der Schleusentreppe mit fünf Schleusen reinfahren und werden - wie schon vor zwei Jahren - alleine nach oben geschleust. Auch damals war es hier richtig warm. Vor der untersten Schleuse baden Kinder. Der Schleusen„meister“ macht die Aufsichtspersonen darauf aufmerksam, dass das insbesondere während des Schleusenvorganges äußerst gefährlich sein kann. Es stellt sich raus, dass es eine Schulklasse mit Lehrer ist, der das mit „das machen wir schon seit Jahren so“ kommentiert und mit den Kindern demonstrativ von der Schleusenmauer ins Wasser springt. Aber wenn etwas passiert ist das Jammern groß.

Für die restliche kurze Strecke bis Motala gibt es aber noch ein paar Schikanen. Neben einer handbetriebenen Brücke - die junge Frau kommt wohl ganz schön ins Schwitzen bei dem Wetter - gibt es noch drei Straßen- und eine Eisenbahnbrücke. Vor dieser legen wir an und sollen laut Ankündigungstafel gut 20 Minuten warten. Daraus wird aber fast eine Stunde, da uns ein Ausflugsdampfer überholt und der hat Vorfahrt.

Auch in Motala ist die Anzahl der Boote recht überschaubar und wir machen so fest, dass uns der wenige Wind, der zu spüren ist, wenigstens ins Cockpit weht. Das Thermometer unter dem Reitbalken, also windgeschützt und im Schatten zeigt nämlich satte 33 Grad an.

Dennoch wagen wir den Weg zum Marktplatz, um fürs Abendbrot noch etwas Salat einzukaufen, den wir ob des warmen Wetters nach einer kurzen Pause mit kurzgebratenes Rindfleisch verspeisen wollen. Heute haben wir rechtzeitig daran gedacht, Bier kaltzustellen. Während die Schweden unter lautem Jubel mit einem 3:0-Sieg in das Achtelfinale der WM einziehen können wir ja nun nach dem 0:2-Aus der deutschen Mannschaft gegen Südkorea (!!!) ohne Sorge wieder den Adenauer stehen lassen.





Schiffstagebuch 2018

Donnerstag, 28.6.2018 – Motala - Hafentag

Für heute ist Sonne satt und westlicher Wind vorhergesagt. Zumindest ein Stück müssen wir ja erst einmal westlich. Also Hafentag, zumal es ja nichts extra kostet.

Gegen Mittag geht es in die Innenstadt und wir grasen die Geschäfte ab. Sehr schön und männerfreundlich ist dabei dieser Platz:



Aber es gibt nichts Aufregendes zu sehen, geschweige denn zu kaufen.

Elske schwingt sich noch auf ihr Fahrrad und kauft bei Lidl Zutaten für unser Abendbrot ein.

Jetzt am Nachmittag zeigt das Thermometer unterm Reitbalken wieder 30,8 Grad an. Es lässt sich im Cockpit aber gut aushalten, da die Kuchenbude ganz guten Sonnenschutz bietet und der Wind mit fünf bis sechs Meter/Sekunde von achtern ins Cockpit und ins Schiff weht.

Im Laufe des Nachmittags briest es immer weiter auf und die Windmess-Anlage zeigt bis über 11 m/s an. Aber dadurch ist die Wärme natürlich nicht so unangenehm und auch unter Deck ist es gut auszuhalten.

Morgen soll der Wind dann auf nördliche Richtungen drehen, was für unsere weitere Route von Vorteil ist. Nee, er tut es mit mehreren kräftigen Böen bereits um Mitternacht und der steuerbord'sche Festmacher knarrt. Was hat mein Mann neulich gesagt, „warum hast du mich nicht geweckt?“. Das tue ich dann auch, aber er rührt sich nicht und so kümmerere ich mich um meine Nachtruhe selber.



Schiffstagebuch 2018



Freitag, 29.6.2018 – Motala - Hafentag

Eigentlich will ich ja nur schnell Brötchen/Brot holen. Aber auf dem Marktplatz ist Musik und richtig was los. Also mal schnell schauen: Jede Menge amerikanische Autos. Irgend so ein Treffen, genauer gesagt „American Power Tour 2018“.

Als die dann los fahren, drehe ich mit dem Handy einen kleinen Film. Sound und Fahrverhalten wären was für die Hamburger Autoposer-Einheit der Polizei.

Nach dem Frühstück will Hartmut unsere Macke an Steuerbord lackieren, kann aber seine gut weggepackten Pinsel nicht finden. Da wir ja eh noch günstiges Gemüse kaufen wollen machen wir uns zu ICA und WILLY:S auf. Beim dortigen Clas Ohlson gibt es dann auch Pinsel und für Hartmut gleich einen neuen Rasierapparat, weil der alte nicht mehr alle Stoppeln entfernt und mehr zieht als rasiert.

Zurück an Bord ist es schon fast 14 Uhr. Weil wir entsorgen und tanken müssen und „Ratokker“ auch erstmal seefest gemacht werden muss, entschließen wir uns, den Weg nach Vadstena auf morgen zu vertagen. Die Pinsel tauchen dann übrigens im Vorschiff wieder auf, die von mir mitgebrachten Padeyes zum Festlaschen des Schlauchbootes bleiben verschollen.

Ich nutze nochmal die gebührenfreie Waschmaschine in Sichtweite.

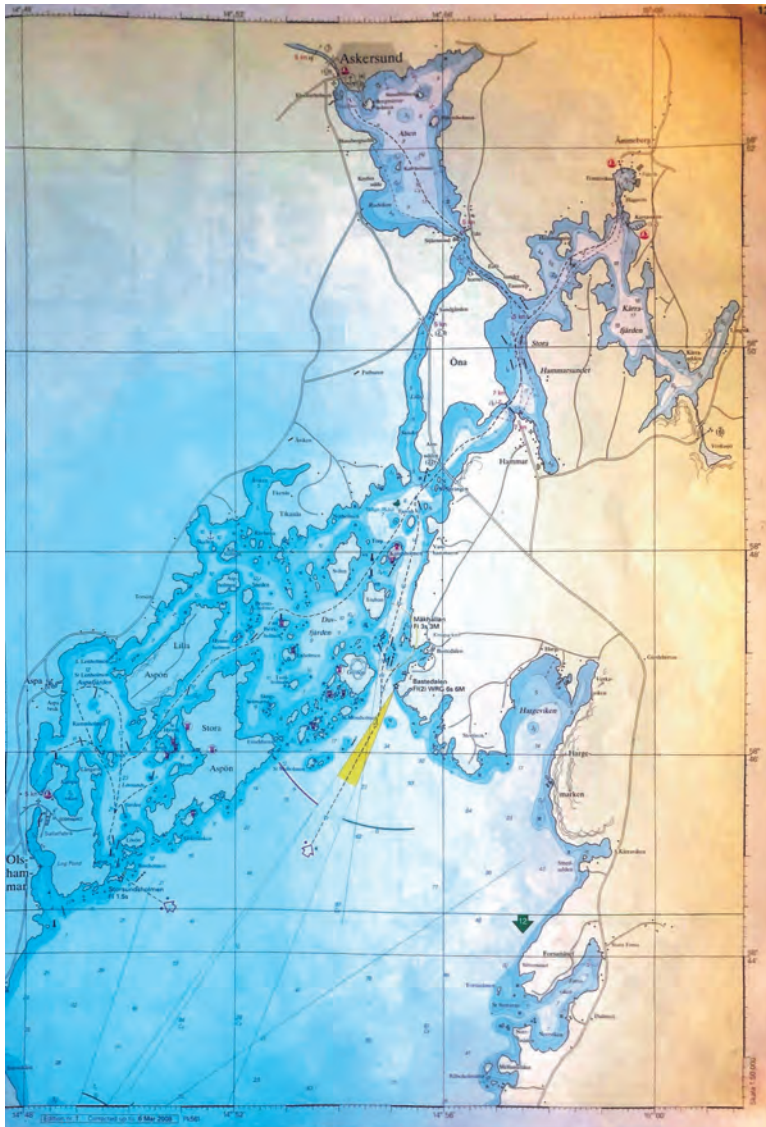
Während ich aus der Familienpackung Hack Bolo koch und Frikadellen knete, jault wieder irgendwo ein Bugstrahlruder und als ich rausgucke, sind wir rechts und links von hohen schwedischen Motorbooten eingeparkt. Die können ja auch nichts dafür, dass sie so hoch sind und „Ratokker“ so niedrig, aber wenn einem an beiden Seiten die Sicht und der Lufthauch genommen wird, ist das schon doof. Aber morgen fahren wir ja weiter.

Wir machen noch eine Radtour zum örtlichen Watski-Händler, der aber - genau wie die Buchhandlung - keine aktuelle Seekarte vom Vättern bietet. Die würden wir gerne für unsere Tour gen Süden aber haben. Während wir unser Abendbrot genießen, gibt es im Hamnkrogen gute handgemachte Musik.



Zwischen Hochhäusern

Schiffstagebuch 2018



Nach dem Tanken laufen wir aus dem Fahrwasser auf den See und können endlich mal die paar Meilen nach Vadstena segeln. In Sichtweite des Hafens packt Hartmut nochmal den Spülschlauch aus und wäscht den Götakanal-Dreck von Deck.

Im Schlossgraben rückt ein kleines schwedisches Motorboot zur Seite und nach dem Anlegen machen wir einen Walk durch die Gemeinde. Es ist wirklich verwunderlich, dass auch hier relativ wenig Leute unterwegs sind. Irgendwie scheint für die Schweden der Sommer noch nicht richtig begonnen zu haben. Nach einer Teepause müssen wir uns erstmal wieder ausruhen und ein Stündchen schlafen. Nach dem Abendbrot Bolo mit Nudeln und Tomatensalat, kommen wir mit unseren schwedischen Nachbarn ins Gespräch, die uns ihre Vätternsee-Unterlagen zur Verfügung stellen, die Hartmut fotografiert bzw. einscannet. Als Dankeschön nimmt er die Helbing-Flasche untern Arm und geht auf einen Klönschnack rüber.

Dabei kommt dann raus, dass wir nicht gen Süden sondern doch viel besser in den Norden des Vättern-Sees segeln sollen, wo es wunderschöne Süßwasser-Schären geben soll.



Diana mit rotem Teppich



Schießgebiete auf dem Vättern



Schiffstagebuch 2018

Sonntag, 1.7.2018 – Vadstena -> Granvik

Heute Morgen hat die „Diana“ in Vadstena angelegt und die Passagiere sind wohl mehrheitlich ins Schloss und in die anderen Sehenswürdigkeiten.

Wir haben ja keine Eile und warten die Abfahrt der „Diana“ ab, bevor auch wir uns auf den Weg über den See machen. Unser Weg führt uns aber nicht direkt nach Karlsborg sondern unser Ziel heißt Granvik, eine Empfehlung von den schwedischen Nachbarn von gestern Abend, circa fünf Seemeilen weiter nördlich als Karlsborg.

Und wir können sogar segeln! Der Wind kommt ziemlich spitz und wir schummeln uns immer an der Kante entlang gen Nordwesten. Dabei lassen wir Johann nach Windmodus steuern. Macht er wirklich gut.

Glücklicherweise dreht der Wind etwas weiter östlich, so dass wir zum Schluss sogar noch abfallen müssen. Nebeneffekt ist die dringend nötige „Wässerung“ der Außenhaut, weil sich das schöne Sommerwetter so langsam in den oberen Planken bemerkbar macht. Habe ja extra einen Bewässerungsschlauch gekauft, den ich dringend mal aktivieren muss.

In Granvik finden wir man gerade eben noch einen Platz längsseits der Pier. Vorne einen Meter, hinten einen Meter. Aber das langt halt. Die Schweden aus Vadstena, die wir dabei „einparken“, gucken etwas sparsam.

Wir machen einen kleinen Spaziergang und klönen mit einem deutschen Ehepaar, das mit einer Linse auch im Hafen ist.

Ansonsten ist hier eigentlich nichts los. Es gibt einige Stuga, die man mieten kann, die aber alle unbewohnt sind. Im Übrigen ist der „Ort“ mal von dem Eigentümer des Herrenhauses, der hier ein Hüttenwerk betrieben hat, gegründet worden. Er hat für seine Mitarbeiter die heute noch erhaltenen Häuser gebaut. Das Hüttenwerk wurde zwischen dem 17 und 19. Jahrhundert betrieben. Mittlerweile sind sie alle im Privatbesitz. An jedem Anwesen gibt es aber eine Hinweistafel, die die ursprüngliche Bedeutung des Hauses erklärt und Auskunft darüber gibt, wer in dem Haus seinerzeit gewohnt hat. Zum Abendbrot gibt es Steaks mit Ratatouille.



Schiffstagebuch 2018



Montag, 2.7.2018 – Granvik - > Askersund

Entsprechend den Empfehlungen wollen wir heute an das Nordende des Vättern. Leider kommt der Wind natürlich mal wieder von vorn. Aber in dem zum Teil recht engen Schärenfahrwasser ist an ein Kreuzen sowieso überhaupt nicht zu denken. Die Alternative wäre, wir fahren zumindest eine Teilstrecke weiter draußen, verpassen dann aber die herrliche Schärenlandschaft.

Und der Wind kann sich nicht richtig entscheiden: Dreher von bis zu 90° und Stärke zwischen drei und acht m/s.

Gleich hinter Granvik wagen wir uns durch die erste Schärendurchfahrt. Da ist es viel tiefer als auf unseren Seekarten. Nur in dem Schärenhandbuch von unseren schwedischen Nachbarn kommt das mit der Tiefe hin.

Weiter nördlich fahren wir dann durch diese einmalige Süßwasser-Schärenlandschaft. Ungewohnt sind dabei die großen Schilfgebiete, aber logisch: Süßwasser. Und wir treffen auch nur selten ein anderes Motor- oder Segelboot.

Unser Ziel heißt Askersund und ist der nördlichste Punkt des Vättern. Direkt vor der festen Brücke, die eine Weiterfahrt für uns verhindert, machen wir im Gästhamn fest. Dazu gehört ein sehr ansprechender und gepflegter Wohnmobilstellplatz. Die Sanitäranlagen sind recht neu und super gepflegt.

Wir machen einen Spaziergang durch die kleine Stadt und bummeln inklusive ICA einmal durch die Läden.

13 Tag		Sonntag		den		1.7.18		von		Västernag		nach		Granvik		
Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation - Segelführung				Seemeilen			
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind					Motor	Segel	Log	
1215	NE	2*	b(c)	1014	23	17			abgedet						10184	
1235	NE	3*	b(c)				GB		Geel gesetzt, Tolo- aus			1			10185	
1551	ENE	4-5	b(c)						Vom Hafen von Granvik Segel gelase							
-									unter Tolo- fest				15		10200	
44	Trombe			2.7.18					Granvik - Askersund							
1040	N	3*	b(c)	1007	21	15			abgedet							
1508	NW	4*	b(c)						Askersund fest			23			10223	
45	Dienstag			3.7.18					Askersund - Hofenlag							
	Sonntag								sonnig - warm - schwache nördliche Winde							
46	Freitag			4.7.18					Askersund - S. Hjortholmen							
1102	NNE	2	ggg	999	30	19			Zu Boden + Versorgen verholet							
1122	NNE	2	b						ausgeladelt							
1335	W	1-2*	b						S. Hjortholmen Straße ca. 1 km östl.			10			10233	
									Abhauen fest							
									Hofenlag							
									Granvik 50° -							
									Askersund 160° -							
									Askersund 160° -							
Motorbetriebsstunden									e-Geschwindigkeit			Tagesdistanz		34	15	
												Vortagesdistanz		443	175	
									Gesamtdistanz			Summe Distanz		457	190	



Schiffstagebuch 2018

Betald
Campingavgift

Plats nr. 13

Datum: 2/7

Sign.: [Signature]

ASKERSUND
CITYCAMP
GÄSTHÄNN OCH SÖNNACK
HÄNNEN ASKERSUND
TEL: 0583-14080

ORG. NR: 620217654
REGISTER ID: 000000000000000001
DTM 2018/07/02 MAN TID 16:18

CAMPING	160.00
MOMS2	17.14
MOMS TOTALT	17.14
TOTALT	160.00
K-KORT	160.00

B5FD500000000016119
RUN NUMBER: 000000007202

TACK FÖR BESÖKET
VALKOMMEN ÅTER

KASSÖR 1 007625 00001
*** ORIGINAL ***

ASKERSUND
CITYCAMP
GÄSTHÄNN OCH SÖNNACK
HÄNNEN ASKERSUND
TEL: 0583-14080

ORG. NR: 620217654
REGISTER ID: 000000000000000001
DTM 2018/07/03 TIS TID 18:00

CAMPING	160.00
MOMS2	17.14
MOMS TOTALT	17.14
TOTALT	160.00
K-KORT	160.00

B5FD500000000016119
RUN NUMBER: 000000007345

TACK FÖR BESÖKET
VALKOMMEN ÅTER

KASSÖR 1 007773 00001
*** ORIGINAL ***

ASKERSUND
SKÄRGÅRDSIDYLLEN
W1-111

ANVÄN DÄR NAMN:
CITYCAMP
Lösen:
CAMP 2016

Schiffsführer:

Wachführer:

Dienstag, 3.7.2018 – Askersund - Hafentag

Auch für heute hat uns SMHI wieder viel Sonne und blauen Himmel versprochen. Und SMHI hält sein Versprechen. Damit wir heute im Cockpit nicht gegrillt werden baue ich unser Sonnensegel auf. Welche Enttäuschung: die Gummibänder, die die einzelnen Streben zusammenhalten, sind zum Teil gerissen und damit wird der Zusammenbau etwas komplizierter. Damit ist es trotz der kräftig scheinenden Sonne ob des leichten Windes den ganzen Tag über aber im Cockpit sehr erträglich. Nach dem Frühstück fange ich dann etwas an zu arbeiten und beende dies erst, als es Abendbrot gibt. Aber ich bin mit einigen Dingen, die erledigt werden müssen, einen guten Schritt weiter gekommen.

Elske kümmert sich derweil um ihre Füße - Fußpflege und neuer Lack - und ackert sich dabei durch einen spannenden Ken Follet.



Schiffstagebuch 2018



Nachmittags laufe ich einmal zum örtlichen Bootsaurüster und Watski-Shop, der an eine Werft angegliedert ist. Sind angeblich nur 500 Meter. Das kann auch hinkommen, dennoch ist der Weg vergeblich - ist nämlich ohne weiteren Hinweis geschlossen.

Auf dem Rückweg mache ich in Kultur und schaue einmal in die Kirche. Ich finde es immer wieder faszinierend, dass hier in fast allen Kirchen immer mehrere Orgeln stehen.

Zum Abendbrot gibt es wieder kurzgebratenes Rindfleisch mit Champignons und Zwiebeln und einem Brötchen.



Mittwoch, 4.7.2018 – Askersund -> Stora Hjortholmen

Die Sonne scheint und der Wind weht schwach aus nördlichen Richtungen.

Nach dem Frühstück und dem durch den Wohnmobilstellplatz bedingten ersten Andrang im Sanitärgebäude geht es für uns zum gemeinsamen Duschen. Ist doch recht praktisch, dass es in Schweden fast überall die großen Räume für Rollstuhlfahrer gibt.

Elske geht dann noch einmal zu ICA zum Einkaufen und ich klare auf und verhole dann schon mal zum Wasser bunkern und Entsorgen.

Natürlich weht der Wind heute so schwach, dass an ein Segeln zunächst überhaupt nicht zu denken ist. Irgendwann wird es dann freier und was macht der Wind? Entgegen der Vorhersage vom SMHI dreht er auf südöstliche und dann südliche Richtungen - also wieder mal genau gegenan. Also machen wir heute nur eine kurze Reise und suchen uns eine Schäre bei dem kleinen Ort Olshamn aus. Der erste Anlegeversuch endet circa einen Meter vor der Schäre, die an dieser Stelle sehr langsam nur in die Tiefe geht.



Schiffstagebuch 2018

Nach einem Landausflug gibt es heute das erste Mal auf dieser Sommertour Köttbullar ala Königsberger Klops mit Pellkartoffeln



Schiffstagebuch 2018



Donnerstag, 5.7.2018 – Stora Hjortholmen -> Karlsborg

Heute soll es dann nach Karlsborg gehen. Unsere durch den gestrigen Wetterbericht genährte Hoffnung, dies segelnderweise tun zu können erfüllt sich aber nicht. Der Wind, wenn man denn überhaupt von Wind reden kann, kommt mal wieder ziemlich von vorn. Also motoren wir über den glatten Vättern gen Süden. In Karlsborg müssen wir nur wenige Minuten warten, bis die halbstündige Öffnungszeit der Brücke uns vom Vättern wieder zum Göta Kanal durchlässt. Auf der Nordseite sind die Plätze längsseits des Steges alle belegt und wir machen im südlichen Hafenbecken an Hecktonne und dem Steven an der Brücke fest. Nach einem kurzen Gang durch diesen Hafenteil stellen wir fest, dass sich der Gästhamnservice auf der anderen Kanalseite befindet. Wir hatten auch beide keinerlei Erinnerungen an die diesbezüglichen Örtlichkeiten. Kein Wunder, denn vor 2 Jahren haben wir auch auf dieser Seite des Hafens gelegen.

An dem nördlichen Steg scheint am Ende auch noch eine Liegemöglichkeit zu sein. Gedacht - gehandelt. Wir verholen. Der Liegeplatz ist allerdings doch kürzer als gedacht, aber mit der freundlichen Hilfe der dort liegenden können wir dennoch festmachen, auch wenn wir mit fast der halben Länge von „Ratokker“ über die Pier hinaus ragen. Geht aber finde ich. Zum Abendbrot gibt es Bauernfrühstück.





Schiffstagebuch 2018

Von wegen: geht aber! Geht nämlich nur so lange, bis der Wind in der Nacht etwas dreht und ganz ordentlich zunimmt und nunmehr ablandig quer von Backbord kommt. Wir haben eine kurze Querleine, die ziemlichen Radau macht und uns weckt und dann am Schlafen hindert. Daneben giekt der vordere Fender. Elske zieht ins Vorschiff, weil sie in ihrer Koje mit dem Kopf direkt unter der Knarrstelle liegt.

Erst als der Wind gegen 5 Uhr morgens nachlässt, finden wir Ruhe.

Was lernen wir daraus: Auch im Landesinneren sollte man den Wetterbericht nicht ganz außer Acht lassen!

Freitag, 6.7.2018 – Karlsborg - Hafentag

Heute ist Hafentag angesagt. Nach der Nacht auch gar nicht verkehrt, können wir doch den in der vergangenen Nacht versäumten Schlaf nachholen. Elske's Kreislauf ist als „Folgeschaden“ total von der Rolle. Dann geht an der Pier ein kleines Motorboot los und ich bitte den Schweden vor uns, doch etwas nach achter zu verholen, damit wir jetzt vollständig an der Pier liegen können. Gedacht, gesagt, getan. Und einige Minuten später noch einmal das gleiche Spiel. Wir rücken gemeinsam weiter auf und liegen nun endlich prima an der Pier.

Dafür scheint die Sonne wieder gnadenlos vom Himmel und ich baue das Sonnensegel übers Cockpit, da es ohne doch nicht auszuhalten wäre.

Ansonsten vergeht der Tag völlig unspektakulär. An Land finden schon seit dem Morgen die Vorbereitungen für Allsång statt.

Nachmittags fahren wir einmal zum Coop und kaufen etwas Käse und gekochten Schinken ein. Außerdem beim Fischhöker ein halbes Brötchen, belegt mit Ei und Krabben und etwas Grünzeug.

Zum recht frühen Abendbrot gibt es einen Salat aus Mais und gekochtem Schinken, außerdem das „Krabbenbrötchen“ und verschiedene Sorten Käse mit Brot.



Schiffstagebuch 2018



Rechtzeitig zum Beginn der Abendveranstaltung finden wir einen Platz auf dem Steg mit guter Sicht auf die Akteure. Die Wiese vor der Bühne ist wieder gut besucht. Man hat den Eindruck, jeder Schwede ist im Besitz eines Klappstuhles.

Wir haben uns ein Liederbuch gekauft und können somit wenigstens versuchen mitzulesen, was gerade gesungen wird.

Star des Abends ist der Gewinner des Schweden Idol 2017 Chris Kläfford.

Insgesamt aber haben wir den Eindruck, dass die Stimmung vor zwei Jahren besser war. Wir finden, dass der zündende Funke dieses Mal nicht so richtig überspringen will. Aber dennoch ist es schön, der Menschenauflauf rund um den Hafen beeindruckend und unsere Entscheidung, zu diesem Anlass hier in Karlskrona geblieben zu sein absolut richtig.

Nach einem Absacker gehen wir relativ früh in die Kojen und schlafen trotz der Live-Musik auf der anderen Kanalseite recht schnell ein.

Für die Nacht droht uns SMHI mit Regen, was uns veranlasst, doch noch das Sonnensegel ab- und die Kuchenbude aufzubauen.





Schiffstagebuch 2018

Sonnabend, 7.7.2018 – Karsborg -> Forsvik

Wie der Wetterbericht von SMHI versprochen hat, hat es in der Nacht angefangen zu regnen und auch morgens schauert es noch. Also keine Eile mit Aufstehen und weiteren Aktivitäten.

Nachdem der Himmel dann aufgeklärt hat, setzen wir uns auf unsere Fahrräder. Zunächst geht es zum Fischhöker und dann weiter zum örtlichen ICA, um für die nächsten Tage einzukaufen. Die Einkaufsmöglichkeiten sind auf der Weststrecke des Kanals nicht sehr üppig vorhanden. Nur in Törreboda gibt es zwei Supermärkte.

Auf dem Rückweg werden wir von der offenen Kanalbrücke aufgehalten. Die „Diana“ ist auf dem Weg nach Stockholm.

Zurück an Bord werden die Einkäufe verstaut und die Kuchenbude abgebaut.

Wir verholen dann zum Wasser bunkern, Fäkalientank entsorgen und Dieseltank auffüllen.

Bei immer noch bedecktem Himmel aber Schiebewind machen wir uns auf die weite Reise von immerhin rund vier Seemeilen nach Forsvik. Dort finden wir einen Platz längsseits Innenkante des Schlengels vor der Schleuse. Hier liegen doch tatsächlich noch drei (!) andere deutsche Boote, sozusagen eine deutsche Invasion.

Nach einem Gang zur Schleuse, wo wir in dem Laden „5 knop“ wieder einen Fisch erstehen (diesmal nicht zu Essen, sondern für unsere Küchenwand), gibt es an Bord einen kleinen Snack und dann einen wohlverdienten Mittagsschlaf.

Am frühen Abend verdrängt die Sonne dann auch wieder die Wolken. Für Sonntag ist auch wieder strahlender Sonnenschein vorhergesagt.

Zum Abendbrot gibt es Pellkartoffeln mit dem in Karlsborg erstandenen Räucherfisch.

47 tag Donnerstg		den 5.7.18		von St. Hjörsholmen		nach Karlsborg								
Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation - Segelführung		Seemeilen			
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind			Motor	Segel	Log	
1103	SW	1-2*	5	995	31,5	19			abgelegt				10233	
1507	ESE	1-2	50						Karlsborg fest		19		10252	
48	Freitag		6.7.18						Karlsborg - Hattary					
Sonne! Warm. Zuerst nordwestliche, dann südliche Winde schwach bis mäßig														
49	Sonnabend		7.7.18						Karlsborg - Forsvik					
Vorwiegend bedeckt, Sonne zu Ende + tauben verholt														
0818	ESE	3-4	04	1005	23	19			abgelegt					
1406	ESE	3-4	06(b)											
at Forsvik 4-6 m/s														
1500	NE	2*	04						Forsvik fest		4		10256	
50	Sonntag		8.7.18						Forsvik - Hattary					
Sonne - Warm nördliche schwache bis mäßige Winde														
51	Montag		9.7.18						Forsvik - Hattary					
Sonne - Warm - östliche Winde tagüber auch Frost in Böen bis 12 m/s														
Motorbetriebsstunden							e-Geschwindigkeit			Tagesdistanz		23	0	
										Vortagesdistanz		577	190	
							Gesamtdistanz			Summe Distanz		500	190	

Schiffstagebuch 2018



Sonntag, 8.7.2018 – Forsvik - Hafentag

Wir wollen uns heute Forsvik Bruk - ein Stück schwedischer Industriegeschichte - ansehen. Immerhin brauchte es eine 6. Kanalpassage, bis wir das in Angriff genommen haben.

Forsvik liegt strategisch an den Stromschnellen, wo drei Seen ihre Mündung in den See Vättern haben. Es ist diese Wasserkraft, die die Grundlage für den 600-jährigen Betrieb auf Forsvik Bruk bildete. Heute ist Forsvik eine von Schwedens interessantesten und am besten erhaltenen Industriekomplexen. Wir streifen durch die Hallen und sind beeindruckt von dem Gelände. Typisch auch hier, dass es sich nicht nur um einen Fertigungsbetrieb gehandelt (dessen Eisengießerei in Folge der Schließung der Erikssonwerft in Göteborg 1977 aufgeben musste und deren letzte Werkstatt 1999 ihre Tore geschlossen hat) sondern sich um die Werkhallen herum eine kleines Dorf gebildet hat, das über Generationen die Mitarbeiter des Betriebes beherbergte. Es gab eine Schule und eine Krankenpflegeausbildung.

Elske nutzt die Gelegenheit der unbenutzten Waschmaschine und wäscht unsere Bettwäsche. Dieses Jahr ist durchaus öfter mal Waschen angesagt, aber immer nur eine Maschine, so dass nicht immer ein ganzer Tag damit drauf geht. Heute wird die Bettwäsche an Bord in der Sonne getrocknet, so dass wir in saubere und frisch riechende Betten steigen können.

Zum Abendbrot gibt es Bouef Bourgion.





Schiffstagebuch 2018



Schiffstagebuch 2018





Schiffstagebuch 2018

Montag, 9.7.2018 – Forsvik - Hafentag

Müssen oder wollen wir heute weiter? Eigentlich drängt uns ja gar nichts. Also bleiben wir hier, zumal uns für den Nachmittag strammer Wind versprochen wird.

Das hatten wir vor 2 Jahren auf dem Viken schon mal, (da allerdings aus West heute aus Ost) und wir sind ziemlich unangenehm dagegen anmotort.

Heute Abend gibt es auf Forsviks Bruk nämlich auch ein Konzert und es wäre ja vielleicht ganz nett, ein wenig Kultur über uns ausgießen zu lassen. Das ist doch mal ein Grund zu bleiben und wir uns das mal anhören. Das ganze findet in der Eisengießerei von Forvik Bruk statt, von deren Dach ein Kronleuchter wie ein Fremdkörper herunterhängt. Elske surft dann aber im Internet und findet einen Teaser auf Youtube. Es handelt sich nicht um eine reine Musikdarbietung sondern eher um eine Art Geschichtendarstellung mit mehreren Darstellern und Musik und es geht dabei um die Auswanderung nach Amerika. Da das auch recht ordentlich Eintritt kosten soll und wir uns auf nette Musik gespitzt hatten verzichteten wir dann doch lieber darauf.

Tagsüber: Hartmut arbeitet, Elske liest. Inzwischen pustet es hier ganz ordentlich und am Schlengel haben sich diverse Boote eingefunden.

Natürlich gibt es auch wieder einen Mittagsschlaf. Ja, Nichtstun ist anstrengend!

Zum Abendbrot gibt es als Vorspeise Bihunsuppe und als Hauptgericht die Reste Bouef Bourgion von gestern.

Dienstag, 10.7.2018 – Forsvik -> Vassbacken

Nach dem Frühstück wollen wir mal weiter. Da „Wilhelm Tham“ zwischen 9.55 und 10.15 von oben kommt, wird vermutlich vorher max. 1x geschleust und es haben sich doch ein paar Boote eingefunden. Also gehen wir mal davon aus, dass wir in Ruhe frühstücken und uns dann mal auf den Weg machen. Irgendwie bin ich unruhig und mache Hartmut damit ganz nervös. Es kommt ja nun wirklich nicht auf ne Stunde an.

Es kommt mal wieder anders, die Schleusen gleich 3x aufwärts und dann kommt erstmal „Sandön“ aus Karlsborg. Danach ist dann die verspätete „Wilhelm Tham“ auch da und wird in der Schleuse von den Gemeindemitgliedern mit frommen Liedern und Segen bedacht. Danach steigen die Passagiere aus, um Forsvik Bruk zu besichtigen.



Unsere späteren Retter

Schiffstagebuch 2018



Weil die „Wilhelm Tham“ auslaufend an Backbord festmacht, werden wir gebeten uns auf die andere Kanalseite an den Steg zu verholen. Ein dickes norwegisches Motorboot soll da eigentlich auch weg und fragt, ob wir ihnen nicht Platz machen können. Dafür gibt es nun gar keinen Grund, denn er kann genauso - wie die inzwischen angekommenen Segler notfalls Kreise fahren. Als wir los wollen, überlegt sich der Motor kurz, ob er starten will, springt dann aber an. Schrecksekunde! In der Schleuse hat er sich das dann aber doch anders überlegt und wir haben Glück, dass uns ein kleines schwedisches Motorboot auf den Haken nimmt und bis zum Steg in dem Dammsjön schleppt. Wir bedanken uns mit einer Flasche Prosecco. Erster Kurzcheck, es muss etwas an der Elektrik sein, denn an der Motorbatterie sind 12,8 Volt und am Motorpaneel kommen nur 9 an. Hartmut schraubt und misst und misst und schraubt. Ein Anruf bei Werner bringt auch keine revolutionären neuen Ideen. Ich frage, ob es sein kann, dass der Stecker am Paneel lose hat und als Hartmut das Paneel ausbaut und den Stecker 1x abzieht und wieder draufsteckt, geht alles wieder. Blindes Huhn

Alles wird wieder zusammengebaut und los geht es durch die Engen Richtung Viken. Dort hat es erstmal den Anschein, als würden wir segeln können aber nach diversen Halsen durch Winddreher und noch 1,5km Fahrt durchs Wasser geben wir bedauernd auf. Schließlich wollen wir zwar nicht weit, aber ja doch auf der Westseite noch nach Vassbacken. Die ersten Kilometer der Weststrecke sind ja landschaftlich auch noch wieder besonders schön. In Vassbacken werden wir von unseren Rettern mit Hallo begrüßt. Zum Abendbrot gibt es Bratwurst mit Rotkohl und Pellkartoffeln, und zum Abendbrot gibt es Musik beim Cafe.





Schiffstagebuch 2018



Diese enge Kanalpassage ist immer wieder beeindruckend schön



Bei Entgegenkommern wird es aber eng



Schiffstagebuch 2018



Mittwoch, 11.7.2018 – Vassbacken -> Törreboda

Heute haben wir „eine lange“ Tour vor uns. Unseren Weg kreuzen 6 Brücken, davon allerdings die Eisenbahnbrücke von Törreboda, wo es auch mal etwas dauern kann.

Vor der Vassbackenbrücke kriegen wir die Info, wir möchten im Hafen warten, es käme ein Kanalboot. Die „Juno“ ist allerdings noch vor Jonsboda und per AIS sehen wir, dass sie dort auch erst nochmal festmacht, warum auch immer. Dann dürfen wir doch los und die „Juno“ begegnet uns ganz langsam an einer Stelle, wo wir wegen überhängender Bäume eigentlich auch reichlich Abstand zum Ufer halten müssten. Mit dem Schiebewind ist es gar nicht so einfach, davor zu warten.

Die Anzeige der Eisenbahnbrücke verrät uns keine Brückenöffnungszeit und diverse Züge von und nach Törreboda donnern an uns vorbei. Dann pfeift es plötzlich in der Oberleitung und signalisiert damit „gleich geht's los“. Die letzte Brücke wird ohne Wartezeit geöffnet und wir machen am langen Holzsteg von Törreboda fest.

Danach gehen wir erstmal auf Einkaufs-Erkundungstour. Der Coop ist erstaunlich sauber und gut sortiert, ICA mit großem Sortiment und Netto mit diversen günstigen Angeboten. Schwer beladen kehren wir an Bord zurück. Ich fahre nochmal los, aber auch die örtliche Törreboda-Apotheke kann kein Vitamin B 1 bieten. Die Reste wollen wir morgen Vormittag einkaufen.

Hartmut hat nach Preisvergleichen die geniale Idee, unsere Räkör nicht in Lake für 248 SEK sondern am Salat-Selbstbedienungstresen für 119 SEK zu kaufen. Die waren eigentlich als Topping gedacht, aber es steht ja nirgends, dass man nicht mehr davon einkaufen darf.

An Bord machen wir erstmal ne Pause. Die Sonne schlaucht ganz schön und ich habe heute davon reichlich abgekrigelt.

Zum Abendbrot gibt es Pellkartoffeln mit in Alufolie gedünstetem Lachs und Artischocken als Vorspeise.

52	Tag	Dienstag	den	10.7.18	von	Forsvik	nach	Vassboda				
Zeit	Wind	Wetter		Kurs		Beschickung	Navigation - Segelführung		Seemeilen			
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind		Motor	Segel	Log
1035	ENE	4-	bc									10256
1100	ENE	4-	bc	1009	21	21						
-												
1150												
1406	SE	3	bc									
1422	SE	4-5	bc									
1448	SE	4-5	bc									
1645	ESE	3-4	bc									
1726	E	1-2	bc									
53	Mittwoch			11.7.18								
1133	ENE	1-2	bc	1007	30	21						
1332	NE	3	bc									
1354	ENE	3-	bc									
1430	ENE	3	bc									
1437	E	2-3	bc									



Schiffstagebuch 2018

Donnerstag, 12.7.2018 – Törreboda ->Hajstorp

Nach dem Frühstück fahren wir nochmal einkaufen. Ich wundere mich, wieviel Erdbeeren ICA an diesem Wochenende verkaufen will, aber auf dem kleinen Marktplatz vor ICA sind diverse Stände mit Klamotten aufgebaut und die ältere Bevölkerung der Umgebung hat sich vielzählig zum Einkauf neuer Sommergarde-robe eingefunden. Da geht wohl noch was.

Erneut kommen wir schwer bepackt bei „Ratokker“ an, denn die nächste bessere Einkaufsmöglichkeit gibt es erst wieder auf dem Vänern. Wir entsorgen noch auf der anderen Kanalseite vor dem Campingplatz.

Wie gut, dass ich fürs Wasserbunkern in Vassbacken plädiert habe, weil der Schlauch hier mal wieder total siffig ist. Es ist so komisch, manche Fazilitäten sind super und anderswo ist es ganz schön runtergekommen.

Heute geht es richtig weit, 4 km 2 Brücken. Wir gehen in Hajstorp an die südliche Kanalseite und haben dadurch im Laufe Nachmittags schon mal Schatten, wohin Hartmut sich mit seinem Laptop dann auch verzieht.

Erstmal machen wir einen Landgang und genehmigen uns im Kanalkro, wo es auch leckeren selbstgebackenen Kuchen gibt, ein Eis.



Schiffstagebuch 2018



Bis zum Abend müssen wir mehrere kleinere Pausen einlegen. Das Leben kann so anstrengend sein. Zum Abendbrot gibt es mal wieder Bolo mit Nudeln.

Freitag, 13.7.2018 – Hajstorp -> Lyrestad

Nach dem Frühstück machen wir auf dem weiten Weg nach Norrkvarn. Bisher sind wir dort jedes Mal vorbeigefahren und da es dort ein Götakanalmodell zum Bespielen gibt, möchte ich diesmal dort zumindest eine Pause machen. Nach 2 zügigen Doppelschleusen erwartet uns bei Riksberg eine 3-fach Schleuse mit anschließender Strassenbrücke. Hier haben wir mal den älteren Herrn als Schleusenmeister, der das Buch „Die Entdeckung der Langsamkeit“ gelesen und verinnerlicht haben muss. Abgesehen davon, dass er keine Fernbedienung benutzt, geht er gemächlichen Schrittes von Schleuse zu Schleuse, holt als wir in der untersten Schleuse liegen, erstmal eine weitere Fuhre von oben runter und braucht so seine Zeit bis er dann neben dem letzten Schleusentor auch die Brücke geöffnet hat. Überhaupt haben wir festgestellt, dass hier auf der Weststrecke alles sehr viel behäbiger zugeht. Bei dem Tempo hätten wir für die Strecke Söderköping-Norsholm 3 Tage gebraucht.

Beim Anlegen in Norrkvarn gibt es ein paar dicke Tropfen, die auf der erwärmten Haut richtig schön kühlen.

Wir besichtigen die Anlage und sind enttäuscht, weil alles einen ziemlich runtergekommenen Eindruck macht und sich z.B. die einzige Schleuse gar nicht betätigen lässt. Überhaupt finden wir es wenig anheimelnd, was nichts damit zu tun hat, das hinter uns wieder das fette norwegische Motorboot aus Forsvik liegt. Also doch noch 2 Schleusen und 2 Brücken weiter auf nach Lyrestadt, wo wir prima an der Pier festmachen.



Schiffstagebuch 2018

Märchen-Dorf in Norrkvarn



Schiffstagebuch 2018

[illegible]

Also doch noch 2 Schleusen und 2 Brücken weiter auf nach Lyrestadt, wo wir prima an der Pier festmachen.

Zum Abendbrot gibt es Bratwürstchen mit Kartoffelsalat. Eigentlich sollte es ja Süsskartoffel-Pommes geben. Aber die sollen im Backofen oder in der Friteuse gemacht werden. Nun haben wir uns gedacht, statt Backofen können wir ja auch unseren Alde Mini-Backofen benutzen. Hat aber nicht geklappt. Der hat dann doch nicht genug Hitze. Erst waren sie pappig weich und dann angebrannt. Daher gab's Kartoffelsalat, den wir noch im Kühlschrank hatten. Und da der diesmal ohne Creme Fraiche war, lag er fettig und schwer im Magen. Das musste erstmal bekämpft werden.





Schiffstagebuch 2018



Sonnabend, 14.7.2018 – Lyrestad -> Sjötorp

Nach dem Frühstück gehen wir noch einmal zum örtlichen ICA, um unsere Vorräte zu ergänzen. In Sjötorp gab es zumindest vor zwei Jahren nur einen Lebensmittelladen mit seehr beschränktem Sortiment.

Nachdem wir ohne Wartezeiten durch die ersten beiden Brücken gekommen sind, heißt es vor der ersten der acht Sjötorp -Schleusen warten.

Zusammen mit zwei Holländern geht es dann aber zügig von Schleuse zu Schleuse und in Sjötorp machen wir „oben“ fest. Unser Gang zu den „mittleren“ Liegeplätzen zeigt, dass dies richtig war, da in dem Becken zwischen den Schleusen kein Liegeplatz frei ist. Wir liegen aber längsseits der Pier im oberen Becken auch sehr gut.

Der Nachmittag vergeht mit etwas arbeiten, etwas lesen, etwas Nichtstun, etwas Mittagsschlaf. Übers Cockpit haben wir wieder das Sonnensegel gebaut. Ohne wäre wieder nicht auszuhalten. Zum Abendbrot gibt es kurzgebratenes Fleisch mit Salat.



Schiffstagebuch 2018



Und immer wieder bezaubernde Schleusenwärter-Häuschen (inzwischen in Privat-Besitz)

Sonntag, 15.7.2018 – Sjötorp - Hafentag

Ich gehe gleich morgens einmal gucken, ob es denn im mittleren Hafenbecken nach freien Liegeplätzen aussieht. Und das sieht gut aus. Noch auf dem Weg zurück rufe ich Elske an, damit wir dann auch gleich loskommen um mit der ersten Schleusung bergab zu kommen. Drei andere Boote liegen da schon. Und 2 Minuten zu spät. Während ich noch über die Pier gehe, legt ein weiterer Schwede ab. Damit sind wir Nummer fünf und kommen nicht mit.

Und dann heißt es warten. Es werden nämlich erst einmal Boote von unten nach oben geschleust. Aber wir haben ja Zeit. Wir haben zwar auch noch nicht gefrühstückt, einen Tee oder zwei oder drei gibt es dann doch schon. Außerdem scheint die Sonne und es ist wieder warm. Schließlich sind aber auch wir dran und finden zwischen oberen und unteren Schleusen einen Liegeplatz mit kurzem Weg zu den Sanitärgebäuden. Elske füttert schon mal die erste Waschmaschine und dann frühstücken wir ausgiebig im Cockpit.

Aus der einen Waschmaschine werden dann doch nochmal drei. Dummerweise trocknet der Trockner nicht so recht, so dass sich das alles ganz schön in die Länge zieht. Aber es ist dafür wohl - Ausnahme nochmal Trollhättan - die letzte Möglichkeit, unsere Wäsche ohne zusätzliche Kosten wieder auf Vordermann zu bringen. Auch die Duschen werden noch einmal ausgiebig genutzt.

Ansonsten vergeht der Tag mit Lesen, Dösen und ich arbeite ein wenig.

Zum Abendbrot gibt es Pellkartoffeln mit Blumenkohl und gebratenem Schweinefleisch.





Schiffstagebuch 2018



Montag, 16.7.2018 – Sjötorp -> Mariestad

So, heute ist der letzte Tag im Göta Kanal. Schnief! Es war soooo schön!

Andere Yachten scharren schon frühzeitig mit den Hufen. Der erste Segler liegt schon vor acht vor der Ausgangsschleuse. Nochmals zum besseren Verständnis: es geht im Kanal erst um 09:00 Uhr los!

Als wir dann auch so weit sind, ist der Steg ziemlich leer und wir fahren hinter zwei von oben kommenden Yachten in die Schleuse. Für mich die 351. Schleuse im Göta Kanal, für die Elske die 348. (ich habe 1996 mit Jochen und Otje die „Lene“ von Supper's von Hörup Hov nach Söderköping überführt und damit drei Göta Kanal Schleusen mehr).

Unser Tagesziel heißt Mariestad, da wir erst einmal unsere Proviantvorräte auffüllen wollen, bevor wir uns auf dem Vänern noch einige Tage rumtreiben werden.

Der Wetterbericht hatte uns für heute eigentlich segelbaren Wind versprochen. Aber er hat sich mal wieder **versprochen**. Zunächst stimmt zwar die Richtung mit nördlichen Winden, aber mit zwei bis drei Metern/Sekunde ist das nicht wirklich zielführend. Dann aber frischt der Wind auf! Gute 4 Meter/Sekunde. Und dreht dabei - genau: **gegenan**.

So motoren wir dann endlich mal gen Mariestad. Nachdem wir mit Hecktonne am Ende des Hafenschlauches festgemacht haben, nimmt der Wind im Laufe des Nachmittags dann wieder ab und dreht zurück auf nördliche Richtungen.

Wir fahren mit unseren immer noch an Deck stehenden Fahrrädern einmal zum örtlichen Schiffsausrüster, wo auch das Hafengeld bezahlt wird. Da hat sich ob des gut besuchten Hafens eine Schlange gebildet. Unsere Batterien sind voll und wir haben ja das Solarpanel, also verzichten wir auf Strom für 30:- SEK.

Weiter geht es ins Centrum. Die Geschäfte sind von Qualität und Quantität in den letzten beiden Jahren auch nicht besser geworden. Einzig und allein der ICA Kvantum ist recht beeindruckend. Wir können uns nicht erinnern, dass es den vor zwei Jahren schon gab.

Den Einkauf bei WILLY:S verschieben wir auf morgen früh. Für heute Abend und das morgige Frühstück langt unser Vorrat noch.

Zum Abendbrot gibt es Kassler mit Ratatouille.

Hamn MAGASINET Alla bär frön!

Kajgatan 1
542 30 MÅRSTAD
Tel: 0501-393130
Orgnr: 556192-4605
1 Tobias Ramberg

2018-07-16 13:27:36

Kajplats	150,00
Suttotal	150,00
Kundens ex	32,00
Total	160,00
Kort	150,00

SPARA KVITTOT. KUNDENS EX

REKVISS
REKVISS
REKVISS

16/7-18

Datum

Code 5500

Välkommen åter



Schiffstagebuch 2018

Dienstag, 17.7.2018 – Mariestad -> Bösshamn

Der erste Nebenlieger fährt schon um 05:00 !!!! Uhr los. Was waren das doch für schöne Zeiten, als der Götakanal erst um 9 Uhr seinen Betrieb begonnen hat! Als wir uns endlich so gegen halb neun aus der Kojen quälen, ist der Hafen eigentlich schon leer.

Wir lassen uns davon aber nicht verrückt machen und frühstücken in aller Seelenruhe. Einziger „Wermutstropfen“ ist die Sonne, die wieder unbarmherzig auf uns scheint.

Danach springen wir auf unsere Fahrräder und machen die große Einkaufstour: Lidl - WILLY:s und ICA Kvantum. Beide Fahrradkörbe mit Berg gefüllt und die Rucksäcke schwer beladen. Die Sonne brennt unbittlich!

An Bord wird alles verstaut. Passt man gerade so in den Kühlschrank.

Wir verholen zum Entsorgen und Tanken.

Und dann motoren wir zur Abwechslung mal wieder. Der Wind ist völlig unstetig, wechselt dauernd die Richtungen und schwankt zwischen 1,5 bis 5 Meter/Sekunde.

Als wir dann aber aus der Ansteuerung von Mariestad endlich heraus und auf dem Vänern sind überlegt es sich der Wind anders. Nördliche Richtungen und 6 bis 8 Meter/Sekunde. Endlich können wir wieder segeln! Erst mal nur mit Genua, das Groß folgt aber ziemlich bald.

Ich habe den Kurs zunächst Richtung Läckö/Spiken abgesetzt, aber wir entscheiden uns, einige Meilen weiter südlich nach Bösshamn zu segeln. Dort hat Familie Paasch schon öfter gelegen. Bis fast direkt vor die Steganlage bleiben die Tüten oben.

Das ist hier ein Uthamn von Segelklub aus Lidköping. Sehr ordentliche Steganlage mit Hecktonnen und einem Klubhaus.

Schon in der letzten Stunde hatte sich über dem Berg Kinnekulle etwas Schwarzes zusammen gebräut. Kuchenbude bauen oder nicht? Wir entscheiden uns fürs Bauen und das stellt sich auch als sinnvoll heraus.

Es gewittert einmal kurz mit ziemlich lautem Rums (unser Nachbar fragt „wie heißt das auf deutsch: „Donner?“ „ach ja“ und er strahlt) und heftig mit kurzem Schauer. Glück gehabt.

Zum Abendbrot gibt es Dorschfilet - für Elske gekocht und für mich gebraten mit Petersilienkartoffelmus.



Durchgehender Regenbogen (leider nicht auf einem Bild)

Schiffstagebuch 2018



Mittwoch, 18.7.2018 – Bösshamn - Hafentag

Heute scheint doch mal keine Sonne, aber dennoch ist es recht warm. Dafür gibt es auch kaum Wind. Andererseits regnet es tatsächlich mal etwas.

Da ich heute Vormittag arbeiten muss, beschließen wir einen Hafentag zu machen, zumal wir hier wunderbar liegen.

Und so vergeht der Tag mit etwas Arbeiten Lesen (Elske kämpft sich durch das Buch „Unterleuten“) und Nichtsstun.

Zum Abend klart es dann wieder auf.

Als Abendbrot gibt es Pellkartoffeln, Porree mit Sauce Hollandaise und kurzgebratenem Schweinefleisch.



Donnerstag, 19.7.2018 – Bösshamn -> Ekenäs

Unser heutiges Reiseziel heißt Spiken. Mal wieder eine tierisch weite Seereise. So ungefähr fünf bis sechs Seemeilen.

Heute scheint auch wieder die Sonne und es weht eine leichte Brise aus östlichen Richtungen, so dass wir auf unserem Weg gen Norden unsere Segel auspacken. Kurz vor der Einfahrt in das Schärenggebiet legt sich der Wind wieder schlafen und wir motoren die beiden restlichen Meilen.

In Spiken ist es richtig voll, aber wir bekommen noch einen Platz am Steg mit Hecktonne.

Wir machen einen Spaziergang durch die ganzen Hafenbuden. Teurer Fisch, tourimäßige Andenkenläden mit Nusch und Kleinteil-Sperrmüll und jede Menge Touris. Irgendwie finden wir das nicht so prickelnd. Das haben wir von unserem Besuch vor zwei Jahren in etwas besserer Erinnerung.

Schiffstagebuch 2018



Freitag, 20.7.2018 – Ekenäs -> Åmål

Die Sonne brennt wieder vom Himmel. Als wir dann mal so aus der Koje sind, sind viele unserer Nebenlieger schon verschwunden. Da ist aber noch unser Nachbar an Backbord, mit dem wir gestern Abend noch etwas ins Klönen gekommen sind und der jetzt mit Seekarte zu uns an Bord kommt und uns noch eine Reihe von Tipps für Häfen/Liegemöglichkeiten auf dem Vänern gibt.

Unser heutiges Ziel lautet Åmål, eine kleine Stadt ganz im Nordwesten des Vänern.

Nachdem wir aus der Rinne nach Ekenäs raus sind, geht es gegen den Wind zunächst nach Süden und Südwesten bevor wir in das Schärenfahrwasser westlich von Värmlands-Näs nach Norden abbiegen können und uns durch die Schären häkeln. Absolut nichts los hier und nur ganz selten mal ein Entgegenkommer.



Bei Millesviks verlassen wir das innere Schärenfahrwasser und nehmen Kurs auf unser Tagesziel.

Und wir können segeln! Unter Groß und Genua geht es mit sehr guter Fahrt von über sechs Knoten nach Nordwesten. Johan steuert perfekt bis vor den Hafen von Åmål, wo wir einen Platz an der Pier mit Hecktonne zwischen zwei Schweden finden.

Heute dürfen wir dann auch wieder richtig Hafengeld bezahlen. 200:- SEK sind richtig ungewohnt. Beim Bezahlen bekommen wir von der freundlichen, deutsch sprechenden Mitarbeiterin des Touristbüro's ein Bonusheft für Häfen am Vänern abgestempelt in die Hand gedrückt.

Vor der Tür schaue ich einmal hinein. So'n Mist. Mariestad und Ekenäs gehören auch schon dazu. Davon hat uns niemand erzählt. Aber mit dem Nachweis des bezahlten Hafengeldes aus diesen beiden Häfen im Logbuch bekommen wir zwei weitere Stempel. Glück gehabt! Und vielleicht können wir ja die siebte kostenfreie Nacht tatsächlich auch ausnutzen. Könnte hinkommen.

Wir laufen dann einmal in die Stadt. Naja, so reichhaltig ist die Auswahl der Geschäfte hier denn auch nicht. Aber großer ICA und Coop sowie ein Netto. Aber Einkaufen wollen wir erst morgen früh.

Zum Abendbrot gibt es kurzgebratenes Schweinefleisch mit Salat und einem Brötchen.



Schiffstagebuch 2018

Sonnabend, 21.7.2018 – Åmål -> Svegön

Der deutsche Segler in Hafen macht uns noch darauf aufmerksam, dass es bei der Windrichtung auf Svegön etwas unruhig werden könnte. Die freien Plätze in Luv des Anlegers erscheinen uns aber besser, als ein unsicherer Ankerplatz.

Mit vereinten Kräften der Steglieger machen wir „Ratokker“ mit Hecktonne im Wind fest. Ohne diese Unterstützung wäre das nichts geworden. Vielen Dank!

Es pustet anständig, aber da die Sonne wieder kräftig scheint, ist das sogar mal ganz angenehm. Wir machen einen Rundgang über die Insel durch tiefsten Urwald und an der Ostküste steht auf einer hohen Schäre sogar eine nette Aussichtsbank.

Außerdem gibt es ein Klubhaus mit Klubraum, Kamin und Sofaecke und natürlich einer kleinen Koche. In Nebengebäuden gibt es diverse Übernachtungsmöglichkeiten. Weiterhin viele Möglichkeiten für Spiele aller Art, z.B. offensichtlich eine Kasperbude.

Zum Kochen müssen wir die Steckschotten einsetzen, weil es so auf den Kocher pustet und zum Abendbrot tragen wir seit Ewigkeiten mal wieder unsere Fleecejacken. Es gibt Bratwürstchen mit Salzkartoffeln und Brokkoli.

Und auch zur Nacht bleiben die Steckschotten drin und sogar das Schiebeluck wird etwas zugeschoben. Es platscht immer fröhlich unter den Überhang aber zumindest das vordere Leinengeknarre konnte Hartmut bändigen.

Wir hatten uns noch bei unseren netten Anlegehelfern bedanken wollen, aber den ganzen Tag waren die Leute immer wieder unter Deck.

SXK-Anlage Svegön



Schiffstagebuch 2018



Ein wirklich schönes Fleckchen Erde



Schiffstagebuch 2018

Sonntag, 22.7.2018 – Svegön -> Vingens Hamn

Das gibt's es doch gar nicht! Bedeckter Himmel! Das war doch nun gar nicht bestellt. Und frisch ist das auch noch. Seit langer Zeit erstmalig wieder ein langärmeliges Oberteil.

Nun ja, dafür ist es in Hamburg jetzt richtig heiß. Und in den nächsten Tagen soll es auch bei uns wieder warm werden.

Da es immer noch von achtern weht und ja auch kühl ist, frühstücken wir - PREMIERE! - im Salon. Ganz schön komisch.

Aber wir wollen weiter nach Süden. Nach dem Aufklaren werfen wir los und motoren zunächst einmal bei wenig Wind - natürlich vor vorn, woher denn sonst? - durch das Schärenfahrwasser. Für einige Meilen müssen wir dann aber das geschützte Fahrwasser verlassen. Es gibt an diesem Schärenweg übrigens eine ganze Reihe netter Buchten, entweder um zu ankern oder aber um an der Schäre festzumachen, aber das konnten wir ja gestern nicht wissen. Die Karte hatte das jedenfalls nicht hergegeben.

Sobald wir „draußen“ sind, frischt der Wind natürlich aus südlichen Richtungen auf. War ja auch nicht anders zu erwarten.

Etwas weiter südlich gibt es ein weiteres geschütztes Schärenfahrwasser, wo es gleich hinter der ersten Schärenreihe eine Bucht mit einer blauen Tonne vom SXK geben soll. Wir eiern auf die Küste zu.

Und wir haben tatsächlich Glück! Die Tonne ist frei und mittlerweile lugt auch die Sonne wieder aus den Wolken hervor. Hier liegen wir allerbest und safe.

Ob der kühlen Witterung bauen wir unsere Kuchenbude. Ich arbeite an ein paar Artikeln für die SVAOe-Homepage und Elske liest und döst.

Zum Abendbrot gibt es Gulasch mit Nudeln und Gurkensalat. Wird es morgen übrigens auch geben. Eigentlich bin ich ja verwöhnt und mag nicht zwei Tage hintereinander das Gleiche essen. In Ermangelung eines Tiefkühlschranks und bei den Fleisch-Verpackungsgrößen bleibt aber kaum eine andere Wahl.

62 Tag Freitag den 20.7.18 von Ekenäs nach Åmål													
Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation - Segelführung		Seemeilen		
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind			Motor	Segel	Log
1059	WSW	5-6	☉						abgedekt				10332
1210	WS	5	☉	1005	24	20			Wahlb. Gummiantenne Segel gestel		6		10340
1225	SW	4-5	☉						Tide aus				
1645	MSW	1-2	☉						flucht gestel				
									Vorn Hafen von Åmål Segel abgelegt			21	10369
									unter Tide - fest				
63 Samstag 21.7.18 Åmål - Svegön													
1200	WSW	4	☉						Zum Teiler vorholt				
1312	WSW	4-5	☉	1001	25	21			abgedekt				
1340	S	7-8	☉						Segel fest		4		10373
64 Sonntag 22.7.18 Svegön - Vingens Hamn													
1206	S	2-3	☉	1002	19	19			abgedekt				
1417	S	6-7	☉			17			SXK - Tonne Vingens Hamn/Bucht/Tvöllo		11		10384
									Fest				
									Hafengebiet Åmål	200:-			
Motorbetriebsstunden													
										e-Geschwindigkeit			
										Tagesdistanz	21	21	
										Vortagesdistanz	568	206	
										Gesamtdistanz	589	227	
										Summe Distanz	589	227	

Schiffstagebuch 2018



Fredag **GÄSTHAMNSKVITTO** Nr 15956

☐ Sjöfries gästhamn ☒ Amåls gästhamn Datum: *20/7*

Antal dagar: *1* Summa: *200* kronor

Ch Code *8833*

underskrift gästhamnsvärd

**AMÅLS
TURISTBYRÅ**

ORG. Nr: 5565285342
#3527 20/07/2018 17:04:52
0006 OPERAD006 086589
TRANS: 0009758

KVITTO

1x 200.00	+200.00
GÄSTHAMN	
POSTER 10	
KORT	+200.00

KONTROLLKOD:
H5QYAN44CTSHCAPVILJ2BGERGCAKFB0
GL:26CHNRABALFN2GFJTL0236J0ZY

KONTROLLENHET:
RIHTT144101075780

HAINGÅTAN 1
662 31 AMÅL
VÄLKOMMEN ÅTER

urteiling: Sonstiges:



Montag, 23.7.2018 – Vingens Hamn -> Upperud

Heute wollen wir in den Anfang des Dalslandkanals. Anfang deswegen, weil für uns nach einigen Meilen Schluss ist. Die Schleusen lassen nur einen Tiefgang von 1,80 m zu. Und wir haben ein paar Zentimeter mehr. Vielleicht sollte ich das im nächsten Winter mal genau nachmessen.

Nun führen viele Wege nach Rom. Von unserem Liegeplatz aber gibt es nur zwei Wege gen Süden. Einmal das innere Schärenfahrwasser. Das ist in der Seekarte aber nur mit 1,8 m ausgewiesen. Derzeit haben wir zwar gut 30 Zentimeter mehr Wasser als normal im Vänern, dennoch ist uns das dann nicht ganz geheuer. Also außen rum.

Noch in der Abdeckung der Schären setzen wir das Großsegel und motoren aus der Einfahrt heraus. Draußen binde ich noch schnell ein Reff ein, bevor wir die Genua ausrollen und gen Süden kreuzen. Der Seegang hält sich in Grenzen und es werden nur zwei kurze und zwei lange Beine bevor wir mit halben Wind durch eine Enge zwischen einigen Steinen Kurs auf Köbmannebro-Hamn nehmen. In der Bucht davor ist der Seegang gleich viel weniger, obwohl nur ein paar flache Steine die Durchfahrt Richtung See begrenzen. Vor der Einfahrt zum Kanal nehmen wir die Segel runter und es geht motorenweise durch eine wunderschöne Landschaft mit tollen Sommerhäusern weiter. Bis unsere Fahrt vor einer Eisenbahnbrücke gestoppt wird. Zusammen mit einer dänischen Yacht heißt es warten. Wäre ja nicht so schlimm, wenn man wüsste wie lange.





Schiffstagebuch 2018

Aber die Wartezeit hält sich in Grenzen und dann machen wir am Wartesteg vor der Schleuse fest. Mal sehen, wie lange das hier jetzt dauert.

Da nichts passiert, gehen wir zum Schleusenwärterhaus. Und siehe da, der wartet schon auf uns! Erst mal bezahlen. Abgerechnet wird hier pro Schleuse. Also heute und auch gleich für die Rückfahrt jeweils 160:- SEK.

Der Schleusenwärter ist echt ist witziger Typ, der sogar etwas deutsch spricht. Er weist uns darauf hin, dass die folgende Straßenbücke der E47 nur zu bestimmten Zeiten aufmacht. Montags bis sonnabends vier Mal und am Sonntag sogar nur zwei Mal. Wir haben aber Glück, denn die nächste Öffnung ist um 15:00 und es ist jetzt schon fast halb drei. Dafür muss er zwischen Schleuse und Brücke pendeln und hat vor der Schleuse auch noch eine kleine Straßenbrücke, die er öffnen muss. Dann gehört zu seinem Job das Kassieren der Kanalgebühren, er verkauft Eis und bedient die Tankstelle. Damit ist er bei 4 Brückenöffnungen total im Stress.

Das Schleusen ist in dieser Schleuse völlig einfach, da der Wasserstandsunterschied nur wenige Zentimeter beträgt.



Wir motoren dann den gewundenen Weg des Kanals, der hier eigentlich eine Aneinanderreihung von kleinen Seen ist, zu unserem Tagesziel Upperud. Es gibt hier einen kleinen Gasthafen und natürlich wieder einen Wohnmobilstellplatz. Ansonsten außer Sommerhäusern nur noch die Schleusanlage. Insofern hält sich unser Landgang im überschaubaren Rahmen.

Zum Abendbrot gibt es Gulasch Teil 2.

Schiffstagebuch 2018



Schleusenanlage
Upperud



Schiffstagebuch 2018

Dienstag, 24.7.2018 – Upperud -> Sunnanå

Was ist ein Besuch des Dalslandkanals ohne Besichtigung der Schleusenanlagen und des Aquädukts von Håverud.

Da wir ja den Weg dorthin ja nicht mit „Ratokker“ zurücklegen können bleiben uns nur die Fahrräder. Laut Google Maps 2,6 Kilometer. Bei der Wärme - wir haben am späten Vormittag schon wieder 29 Grad im Schatten - und der sehr hügeligen Strecke aber ganz schön schweißtreibend, aber zum Teil auch im Schatten. .

Bei der Bekanntheit der Anlage sind die Mengen von Touris natürlich nicht verwunderlich. Zur Anlage gehört eine Touristinfo mit angegliedertem Shop mit vielen Glasartikeln und einer kleinen Glasbläserei. Wirklich beeindruckend sind aber die in die Steine gehauenen Schleusenammern und das 33 m lange Aquädukt in Form einer genieteten stählernen Wanne.

Auf dem Rückweg nehmen wir die andere Seite des Kanals. Ist allerdings weiter und nicht weniger bergauf - bergab. Aber es gibt ein paar schöne und schnelle bergab-Strecken. Der Fahrtwind tut richtig gut.



Schiffstagebuch 2018



Zurück an Bord bunkern wir noch Wasser und fahren dann los. Wir wollen in Sichtweite der Straßenbrücke ankern, um morgen früh mit der ersten Brücke weiter zu fahren.

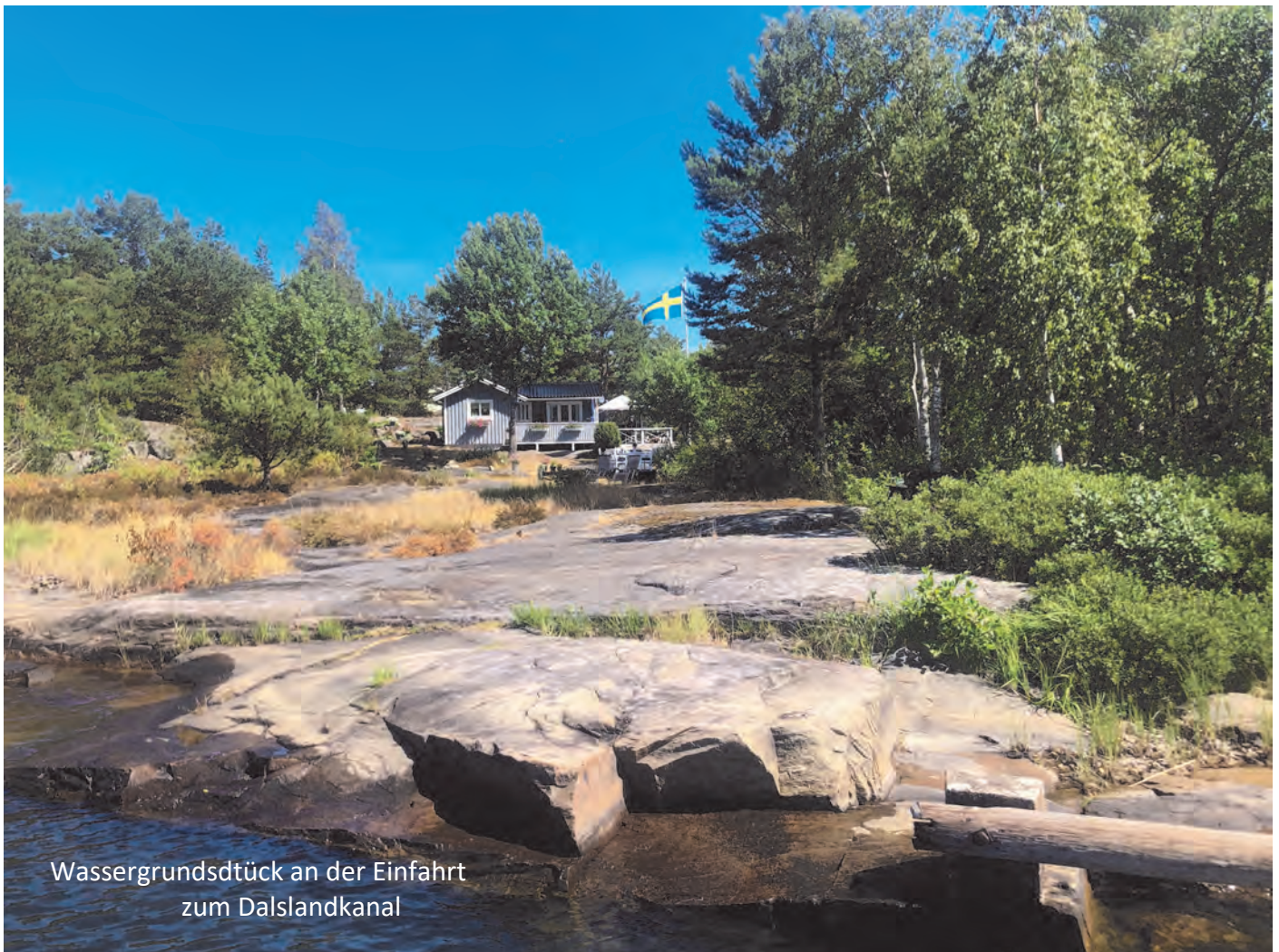
Da wir aber kurz vor 15:00 Uhr schon an der Brücke sind, passieren wir diese dann doch und schleusen wieder aus dem Kanal aus. Selbstverständlich dürfen wir vor der Eisenbahnbrücke wieder einige Zeit warten.

Das mit dem Ankern verwerfen wir dann und entscheiden uns, die knapp drei Seemeilen weiter nach Sunnanå zu fahren, wo wir am Gästesteg einen Platz mit Hecktonne bekommen.

Der ganze Hafen wird als Ferienanlage erschlossen und ist noch längst nicht in seiner Endausbaustufe angekommen. erinnert ein wenig an Oer bei Ebeltoft oder die Planungen von Olpenitz, aber nicht so feudal. Elske nutzt den frisch gefüllten Wassertank und duscht sich im Cockpit erstmal ab. Erfrischend.

Unser Nachbar hat eine neue Drohne und brummt immer über unsere Köpfe hinweg. Wo bleibt das Recht am eigenen Bild und der Datenschutz?

Zum Abendbrot gibt es Königsberger Klopse aus Köttbullarn mit Salzkartoffeln.



Wassergrundsdtück an der Einfahrt
zum Dalslandkanal

4104

Schiffstagebuch 2018



Mittwoch, 25.7.2018 – Sunnanå > Dalbergså

Hartmut hat neben einem frühen Bedürfnis auch noch ne verstopfte Nase und das Getröte weckt mich dann doch schon um kurz nach 7. Da ich trotz einer unruhigen Nacht nicht wieder einschlafen kann, beschließe ich aufzustehen und um ½ 8 Frühstück zu machen.

Wir entsorgen noch den Fäkalientank - seltsamerweise sind grade hier auf dem See die Entsorgungsstationen nicht so üppig gesät - und machen uns bei 2-3ms auf den Weg gen Süden.

Unser heutiges Tagesziel liegt nach 6 sm Südost nur gut 3sm hinter der nächsten Huk Hjortens Udde. In Dalbergså waren wir 2004 mit den Zeihers schon einmal. Hier gibt es einen langen Steg und wieder mal den dazugehörigen Campingplatz. Der Hafen gehört zu unserer Rabattkarte und wir wollen ja schließlich in Vänersborg die 230 SEK sparen. Hier gibt es neben pieksauberen Oldschool-Sanitäreanlagen einen ganz niedlichen kleinen Kaufmann.





Schiffstagebuch 2018

Ich versuche im Vorschiff das nächtliche Schlafdefizit auszugleichen, was aber die kräftige Sonne gepaart mit irgendwelchen Fluggtieren verhindert. Die Fliegenklatsche hatte ich leider nicht mit ins Vorschiff genommen.

Vermutlich werden wir hier morgen einen Hafentag einlegen, weil uns für Freitag nördöstliche Winde versprochen werden, die uns die 16sm-Strecke nach Vänersborg dann segeln lassen könnte.

Als Abendbrot gibt es Salzkartoffeln mit Wurzeln und in der Pfanne gebratenenen Köttbullar.

Donnerstag, 26.7.2018 – Dalbergså - Hafentag

Es weht heute noch aus südwestlichen Richtungen, d.h. nach Vänersborg mal wieder genau gegenan. Aber am Freitag soll der Wind auf Nordost drehen und von der Stärke auch ausreichend fürs Segeln wehen. Also machen wir einen Hafentag, zumal ja auch die Umgebung nett ist.

Elske nutzt die Gelegenheit des warmen sonnigen Wetters und der Waschmaschine (für 20:- Sek) und wäscht unsere Bettwäsche. Damit ist der angedachte Washtag in Trollhättan auch nicht ganz so anspruchsvoll.

Zum Abendbrot gibt es verfeinerte Ravioli. Viel mehr haben wir auch nicht mehr an Vorräten, aber in Vänersborg gibt es ja Lidl, WILLY:S und ICA.

Abends klönen wir an Bord einer deutschen Yacht, deren Eigner in Münster wohnen und die das Boot in Säffle im Winterlager liegen haben und im Sommer auf dem Vänern segeln. Eigentlich hatten sie sich ein Sommerhaus kaufen wollen, weil sie im Isselmeer bereits ein Boot liegen haben, aber dann war das Boot deutlich günstiger, als ein Hauskauf und der See lockte.



Schiffstagebuch 2018



67 Tag		Trillebo		den 25.7.18		von Sundvika hamn		nach Dalbergå		Seemeilen			
Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation · Segelführung		Motor	Segel	Log
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind					
0913	SW	1-2	b(1)	1009	23	13.			zu Entrojen varolt				10412
0925	NE	1-2	b(1)						abgele				
1142	SE	2*	b						Dalbergå Fest		11		10423
	disen	SE	3-5										
68 Donnerstag 26.7.18 Dalbergå - Hafavåg → leide bis mäßige südwestliche Winde Comen! WART!													
69 Freitag 27.7.18 Dalbergå - Vänersborg 0956 ENE 2-3* b 1017 23 17 abgele 1050 NE 5- b Gar gural Bräddballe Gernak gæter, 1318 NE 5- b Trolo. cen vor Vänersborg Segelbort, Trolo. ac													
70 Samstag 28.7.18 Vänersborg 1030 NE 4- cb abgele													
Hafavåg Dalbergå 2x 180° - Vänersborg Vänersborg Niska. Fri. d. d. Rabattkort Väners													
Motorbetriebsstunden								e-Geschwindigkeit		Tagesdistanz		16	12
Htt qd										Vortagesdistanz		606	238
										Summe Distanz		622	250

DALBERGSÅ
Camping & Gästhamn

☒ Hamnavgift 180 kr.

☐ Campingavgift _____ kr.

Datum 26/7 2018

Nr. 16854

DALBERGSÅ
Camping & Gästhamn

☒ Hamnavgift 180 kr.

☐ Campingavgift _____ kr.

Datum 25/7 2018

Nr. 16145



WC-toile Dame 1834R
Damen 1916L



Schiffstagebuch 2018

Freitag, 27.7.2018 – Dalbergså -> Vänersborg

Und der Wetterbericht vom SMHI behält Recht. Der Wind hat auf nordöstliche Richtungen gedreht. Wir machen nur den Fehler, dass wir eigentlich zu früh los fahren. Draußen ist der Wind zum Segeln nämlich noch etwas zu schwach. Aber das ändert sich relativ bald und wir ziehen den Gennaker hoch und schippern gen Vänersborg. Erst kurz vor der Dalbrobron bergen wir das Segel. Die Anzeige an der Brücke weist eine Durchfahrtshöhe von 17,5 m aus. Genug für uns ohne Brückenöffnung weiterzukommen. Eine Brückenöffnung brauchen wir dagegen für die wenige hundert Meter weiter entfernte Eisenbahnbrücke, die nur zwei Meter hoch ist. Aber wir haben tatsächlich mal Glück. Die Brücke ist nämlich offen und wir können direkt durchfahren.

In Vänersborg füllen wir als Erstes unseren Dieselvorrat auf und kaufen bei der Gelegenheit gleich noch zwei im Preis reduzierte (französische) Oberteile für uns.

Im Yachthafen bekommen wir einen Platz Innenkante längsseits vom äußeren Schlengel. Damit ist der Weg zu den Sanitäranlagen nicht so weit und so ist es auch viel einfacher, die Fahrräder an Land zu bekommen. Wir machen uns landfertig und fahren zunächst in die Innenstadt. Naja, viel los ist hier wenig und so richtig viele Geschäfte gibt es auch nicht.

Also weiter Richtung Einkauf. Erst zu Lidl und dann weiter zu WILLY:S. Wird ein richtig großer Einkauf und wir bekommen man gerade so eben alles in den beiden Packtaschen und unseren Rucksäcken unter. Und dann habe ich noch die Idee, dass es vielleicht doch ganz witzig sein könnte, wenn wir in Zukunft diese Selbst-Scan-Funktion nutzen könnten. Gedacht und ab zur Info. Und obwohl dort alle mehr als bemüht sind - nach rund einer halben Stunde und mehreren Telefonaten geben sie auf. Irgendetwas funktioniert nicht. Nun, dann werde ich mal eine E-Mail schicken. Als Entschädigung bekommen Elske - die inzwischen vor Hunger fast von der Bank gekippt ist - und ich jeder ein Eis.

Zurück im Hafen verstauen wir alles, bevor es einen kleinen Snack gibt. Anschließend noch ein weiterer Einkauf bei ICA - ist im Übrigen deutlich dichter als Lidl und WILLY:S.

Danach verspüren wir den Wunsch eines Povernappings, von dem wir uns erst nach 20 Uhr wieder auf-rappeln können. Die Wärme macht dann doch schon mal zu schaffen.

Zum Abendbrot gibt es kurzgebratenes Rindfleisch mit Salat und einer Scheibe Brot.

Und dann warten wir mit vielen anderen Seglern auf die Mondfinsternis. Der Himmel ist klar - aber kein Mond zu sehen. Nun, er geht hier doch später auf als in Hamburg und kommt dann irgendwann im Südosten über die Baumwipfel hervor. So ganz finster ist er dann doch nicht aber schon beeindruckend, allerdings lange nicht so groß, wie sonst oft Vollmond.



Schiffstagebuch 2018



Sonnabend, 28.7.2018 – Vänersborg -> Trollhättan Spikön

Da ist das heute Morgen doch ziemlich bedeckt. Das sind wir ja nun gar nicht mehr gewohnt. Trotzdem frühstücken wir natürlich im Cockpit.

Die meisten anderen Yachten haben schon abgelegt und befinden sich auf dem Weg nach Norden oder Süden. Wir folgen kurzentschlossen einer der nach Süden motoren Segelyacht. Wir sehen, dass vor der Gropbron bereits ein weiterer Segler wartet. Und schon geht die Brücke auf. Aber trotz Vollgas sind wir zu spät dran und wir dürfen eine knappe halbe Stunde auf die nächste Brückenöffnung warten.

Natürlich sind die beiden Vordermänner auch in der Brinkebergskulle Schleuse nun deutlich vor uns und die Schleuse ist zu, als wir dort ankommen.

Wir machen am Warteschlengel fest. Aber eigentlich hat sich das gar nicht gelohnt, denn wir haben zwar zwei Entgegenkommer, können dann in die Schleuse einlaufen, in der wir als einziges Boot geschleust werden.

Das nächste Fahrthindernis ist die Eisenbahnbrücke von Trollhättan. Und jetzt haben wir mal so richtig Glück. Alle, die vor uns waren, liegen hier und warten. Und wir müssen kaum Gas wegnehmen, denn die Brücke fährt hoch!



In Spikön bekommen wir einen Platz mit Hecktonne und gehen gleich in das Cafe, um unser Hafengeld zu bezahlen und die Waschmaschinennutzung klar zu machen. Die Chips für die Maschinen sind hier nämlich nochmal im Hafengeld enthalten und die Elektroluxmaschinen (nur 40 und 60-Grad-Wäsche) sind schnell und effektiv. Waschzeit bekommen wir um 16:00 Uhr. Das passt doch gut.

Zunächst fahren wir mit unseren Fahrrädern einmal in die „City“ von Trollhättan. Geändert hat sich hier in den letzten zwei Jahren scheinbar gar nichts. Und viel los ist auch in diesem Jahr hier nicht.

Dafür schaffen wir es bei unserem sechsten Mal Trollhättan endlich zu den Wasserfällen, die aber auch nur sporadisch in Aktion sind. Hierbei wird das sonst zur Wasserkraftgewinnung aufgestaute Wasser des Göta Älv durch den natürlichen Flusslauf 32 Meter tief zu Tal gelassen. Und heute um 15:00 Uhr ist wieder so ein Termin. Außer uns wollen das natürlich auch noch andere Besuchern sehen. Und obwohl wir erst kurz vorher da sind, können wir dieses Schauspiel doch von einer guten Position verfolgen. Schon faszinierend, mit welcher Wucht das Wasser so über die Felsen strömt und durch die Schlucht bergab stürzt. Aber nach nur 15 Minuten ist dann alles schon wieder vorbei. Die Schieber in den Sperrwerken werden wieder geschlossen und bis auf ein paar feuchte Steine zeugt nichts mehr von dem beeindruckenden Schauspiel. Nach Rückkehr an Bord beginnt Elske dann mit der Waschorgie. Aber sowohl Waschmaschine als insbesondere auch der Trockner sind richtig hurtig dabei.

Gestern hatte SMHI für heute Abend Gewitter und bis zum 20 m/s angesagt. Heute Morgen dann nur noch den Wind und kein Gewitter. Heute Nachmittag dann wieder Gewitter und Wind. Und dann zieht es am Spätnachmittag auch um uns herum richtig dunkel zu. Schnell noch Sonnensegeln ab- und Kuchenbude aufgebaut. Und es gibt auch ca. siebeneinhalb Tropfen Regen. Aber kein Gewitter und in den Böen haben wir maximal 11,4 m/s. Damit ist der Kelch an uns vorbeigegangen. Und auch die Richtung hat sich nicht großartig verändert, der Wind hat gegenüber heute Morgen nur etwas rechts gedreht.



Schiffstagebuch 2018



Schiffstagebuch 2018



Sonntag, 29.7.2018 – Trollhättan Spikön -> Trollhättan Åkersvass

Für heute haben wir uns eine unheimlich weite und anstrengende Strecke vorgenommen. Zwei Brücken müssen durchfahren und insgesamt 32,5 Meter Höhenunterschied in vier Schleusenkammern bewältigt werden. Aber es ist ja schließlich das sechste Mal, dass wir vom Vänern kommend die Schleusen von Trollhättan durchfahren.

Zunächst aber frühstücken wir in aller Ruhe. Und dann schrubben wir auf der Pier noch den Teppich vom Motorkasten.

Nach dem Entsorgen unseres Fäkalientanks dürfen wir dann vor der Straßenbrücke erst einmal warten. Aber dann geht es flott. Die neue Fußgängerbrücke macht direkt vor uns auf und auch die erste der vier Schleusen öffnet bei unserem Kommen die Schleusentore.

Wir werden sowohl in dieser als auch in der Dreier-Kombination jeweils alleine geschleust. Welch ein Service!

Aus der mittleren Schleusenkammer kommt uns ein Segler entgegen. Das hatten wir 1981 schon einmal, nur war damals (zumindest aus der Erinnerung) unsere Schleusenkammer voll und die nächste mit den Entgegenkommern auch.



Nach der Ausfahrt aus der unteren Schleusenkammer biegen wir nach Steuerbord ab und machen in der Zufahrt zu der alten Schleusentreppe von 1800 in einer parkähnlichen Umgebung fest.

Und natürlich scheint mittlerweile die Sonne wieder gnadenlos vom Himmel. Aber unter dem Sonnensegel kann man das im Cockpit gut aushalten, zumal es uns auch schräg von achtern ins Boot weht.



Schiffstagebuch 2018

Am sehr späten Spätnachmittag laufen wir einmal an den alten Schleusen bis zum Kanal hoch. Vorher war das für eine derartige Aktion einfach viel zu warm.

Und wir treffen den Oldenburger Lehrer aus Arkösund wieder, der mit wechselnden Crews diesen tollen Sommer genossen hat. Jetzt hat er allerdings nur noch eine gute Woche Zeit, bis sein neues Schuljahr beginnt, um Einhand bis nach Deutschland zu kommen. Lehrer sind auch Organisationstalente (oder Lebenskünstler?).

Zum Abendbrot gibt es kurzgebratenes Rindfleisch mit Champignons und Zwiebeln und ein Brötchen. Schon Nachmittags hatten wir ein Pärchen gesehen, dass neben ihren vollbepackten Fahrrädern auf einer Bank saß. Wie ich vermutet hatte bauen beide zu späterer Stunde ein dunkelgrünes Zelt unter den Bäumen auf und haben auch in dieser wunderschönen Umgebung übernachtet. Dabei wurden sie von ein paar Nonnengänsen bewacht. Waren übrigens Deutsche.



70 Tag		Sonntag		den 28.7.18		von Värnas		nach Trollhättan Spitä				
Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation · Segelführung	Seemeilen		
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind		Motor	Segel	Log
1030	NE	5-6	cb	1008	22	19			abgedet			10440
1035	NE	5-6	cb						va Gropbron			
1057	NNE	5-6	cb						und die Brücke			
1120	N	3-4	c						va Bränsbergstulle Sölene fest			
1139	NNW	4	c						ausgedet			
1220	NNE	3	cb						Trollhättan Spitä Fest	7		10447
71	Sonntag			29.7.18					Trollhättan Spitä - Åkersvass			
1102	SW	4-	cb			18			zu Entsongen verhol			
1114	SW	4-	cb						abgedet			
1154	WSW	2+	cb						Trollhättan Örne Skua			
1213	SW	3+	cb						Trollhättan Sölene 2-4			
1251	WSW	5	bc						Åkersvass Fest	2		10449
72	Montag			30.7.18					Åkersvass - Göteborg Lilla Bommen			
0755	W	1	cb	1016	18	8			abgedet			
0933	SW	1-2	cb						Lilla Edet			
1016	ENE	1+	cb						ausgelap			
1315	SSW	3-4	c						va Joloffall Klaffbo			
1411	SSE	2	c						es gibt weier			
1530	W	4-5	bc						va Thierholm jännebo Fest 15:35 weiter	35		10484
Motorbetriebsstunden										e-Geschwindigkeit		
Nafeseld Trollhättan Spitä										Tagesdistanz		
Göteborg Lilla Bommen										Vortagesdistanz		
										Summe Distanz		
										44		
										622	250	
										666		

Schiffstagebuch 2018



Montag, 30.7.2018 – Trollhätten Åkersvass - > Göteborg Lilla Bommen

In alter Kanalmanier nach dem Aufwachen aufstehen, losbinden und losfahren.

Gefrühstückt wird halt unterwegs. Dafür ist es heute ziemlich bedeckt und ein langärmeliges Oberteil ist durchaus angebracht. Wind ist dafür aber zunächst keiner und das Wasser des Kanals ist stellenweise spiegelglatt und die Bäume spiegeln sich in der Oberfläche.

In Lilla Edet müssen wir vor der Schleuse nur ganz kurz warten, in der Schleuse aber etwas länger. Das hatten wir vor 2 Jahren mit Hilleborg auch. Wäre ja nett, wenn man denn wüsste warum, denn ein Grund ist wieder mal nicht ersichtlich. Dafür geht aber die Brücke nach der Schleuse auch gleich auf.

Die weitere Fahrt verläuft wie eigentlich immer recht eintönig. Viel Abwechslung gibt es am Ufer nicht zu sehen. Uns kommen auch nur wenige Yachten entgegen, dafür auf einen Schlag neun Oldtimer sowie ein Ausflugsdampfer und die „Diana“.

Bei der Festung von Bohuslän ist dann aber wieder Warten angesagt. Über eine Stunde drehen wir vor der Jordfalls klaffbro unsere Runden, auch hier gibt es eigentlich keinen Grund.

Und dann kommt bei der Eisenbahnbrücke im Stockholmer Hafen der Schock. Steht da doch tatsächlich „ca 2050“. Wir haben es 15:00 Uhr !!!!!!! Das ist nicht euer Ernst!

Ein Schwede ruft die Brücke über Kanal 9 auf UKW und bekommt als Antwort, dass die Brücke gleich aufmacht. Uff ---- das wäre nun wirklich nicht witzig gewesen.

In Lilla Bommen sind noch jede Menge Liegeplätze frei. Allerdings passt der erste Platz überhaupt nicht, da mit der Mooringleine irgendetwas nicht stimmt. Die geht nicht achteraus sondern neben unserem Cockpit senkrecht nach unten. Also noch einmal verholen.

Nach Bezahlen des recht heftigen Hafengeldes - **13:- SEK je Fuß Länge(!)** Hartmut lässt uns schnell auf 11,49 schrumpfen - machen wir uns auf in die Stadt zum Shopping. Dabei benutzen wir - wie immer - die Fußgängerbrücke zum Einkaufszentrum Nordstan. Unter dieser Brücke wird gefühlt seit Ewigkeiten ein Tunnel gebaut. Wir meinen, dass das nicht nur 2006 sondern auch schon 2004 der Fall war. BER und Elphi gibt es also auch in anderer Art in Schweden, allerdings muss man ja den Schweden zugestehen, dass sie sich auch immer durch die Steine kämpfen müssen. Das Gewusel in der Stadt macht uns dann aber nach mehreren Wochen Beschaulichkeit doch irgendwie total wuschig.

So richtig einen Grund zum Geldausgeben finden wir auch nicht und nach zweieinhalb Stunden sind wir zurück im Hafen. Füße und auch sonst platt und außerdem hungrig. Allerdings hatten wir bei McD Süßkartoffelpommes. Hoffentlich gibt es die in Deutschland auch schon.

Zum Abendbrot gibt es den warmgeräucherten Regenbogenlachs von WILLY:S mit Brot, das wir noch teuer bei Hemköp erstanden haben. Und es war optisch auch deutlich besser als im Geschmack.

